III. 184.

Perspectiua-

Ein schön nützlich büchlin vnd vnderweisung der kunst des Messens / mit dem Zirckel / Richtscheidt oder Linial. Zu nutz allen kunstlichhabern / fürnemlich den Malern / Bildhawern / Goldschmiden / Seidenstickern / Steynmetzen / Schreinern / auch allen andern / so sich der kunst des Messens (Perspectiua zů latein genant) zu gebrauchen lust haben. Darin̄ man auch solche kunst leichter / dañ auß etlichen hieuorgetruckten büchern / begreiffen vnd lernen mag / mit viel schönen darzu dienenden figuren.

Zů Franckfort truckts / Cyriacus Jacob / zum Bart. 1546.

Zu dem Leser.

DEs Jars Fünffzehenhundert / Fünffundzwentzig/ hat weilund Albrecht Dürer zu Nürmberg/ eyn weitberümbter/ kunstreicher Maler/ im druck verordent außzugen/ zwey Büchlein / eyns in seinem begriff / anzuzeygen die kunst vnnd vnderweisung der messung mit dem zirckel vñ richtscheidt/ das ander die Proportz menschlicher Bild/ das sie recht vnd wolgestalt gemalt oder sunst gemacht werden sollen/ zů nutz allen kunstliebhabenden. Wiewol nun dieselben für die/ so eyns grossen verstands/ villeicht dienlich / auch deßhalbē vnverächtlich/ dañ je gemelter Albrecht Dürer/ dieser kunst nit alleyn verstands genug/ sunder gantz gewissen gebrauch gehabt / als dz seine gemälde vñ kunststück die er gemacht/ beweisen. Jedoch als sölche zwey Bücher/ an etliche dieser kunst auch bericht/ gelangt / haben sie sich nit wol darauß verrichtē mögen/ auch jung anhebende künstner/ so sich auß den angezeygtē Büchern zu lernē beflissen/ schwerlich ichts darauß erholen oder emphahen mögen/ vñ also zů machten/ es sei so über künstlich vnd vnbegreifflich gemacht/ das es alleyn den hochuerstendigen dienlich. Darumb eyner/ welcher die kunst des messens/ malens vnd was darauß volgen mag (zů Latein Perspectiua genant) hieuor zům theyl auch gelernt/ vñ volgends durch tägliche übung ergründet/ sich vndernomen/ zů nutz vnd gut allen künstnern vnnd kunstliebhabenden/ fürnemlich den Malern / Bildhawern/ Goldschmiden/ Seidenstickern/ Steynmetzen/ Schreinern/ etcet. vnnd welche mit dem zirckel/ richtscheidt oder linial vmgehen/ die kunst Perspectiua/ schlechter vnnd begreifflicher/ dann Dürers Bücher außweisen/ anzuzeygen/ vnd mir Hieronimo Rodlern Fürstlichem Secretario zů Stemern / dieselbig meynůg in eynem geschriebnen Büchlin zugestelt hat/ das ich ferrer als eyner dieser kunst besunderliebhaber/ allen andern vnd sunderlich dem künstner so es gemacht/ zů dienst vnd gefallen/ gleich mit den worten / wie es mir zukommen in druck bracht/ gutter hoffnung/ es sollen die jungē kunstbegirigen/ so darauß zulernen fürnemen / behendern vnd statlichern grund (dañ auß des Dürers Büchlin) leichtlich vñ mit kleyner mühe begreiffen/ auch die meynster dieser kunst/ vnd eyn jeder kunstliebhabender / solch mein Büchlin neben Dürers vnverächtlich in guttem annemen / das bin ich zuuerdienen alle zeit willig.

Das Erst Capitel vnd iñgang diß büchs/von der kunst Perspectiua/ vnnd was das für eyn kunst sei.

IM anfang Ob jemant der dieser kunst vnwissendt/ derselben gern bericht vñ verstant haben wölt/was es für eyn kunst sei/vnd woher sie kom̃e/ der merck diese meynung: Perspectiua die kunst/nimpt jhren vrsprung auß dem gesicht/dann Perspiecre/heyßt vff teutsch/durchsehen/oder hefftig sehen/wañ diese kunst Perspectiua/ muß erstlich mit den diesten gedancken (ehe der mensch deren vol vnd begreiflich wird) ergründt werden. Welcher nun dieß gedenckt/der sihet auch scharpff/darum̃ diese kunst billich den namen/Perspectiua/erschöpfft. Damit auch du lesender nicht gedenckest/als solt es erdicht sein/daß diese kunst erstlich auß dem hefftigen sehen/sunder vermeynst villeicht alleyn auß spiculation vñ scherpff der sinne/erfunden sei/so will ich dir diesen bericht geben: Gehe iñ eyn grosse kirch/die mit seulen vnd hohen fenstern (wie iñ Stetten gwonlich) gezirt vnd gemacht ist/ stell deinen rück an die mitte der hindersten wand/ kere dein gesicht (alß stillstehende) vbersich/so wirdt dich selbs beduncken (wiewol alle kragsteyn vñ fenster/inn eyner höhe gemawert sindt) als ob die seulen vnd kragsteyn/bei dir am höchsten/vnd sich von seulen zů seulen/inn die verre hinwegk/senckendt. Auch die plätz zwischen den seulen (so du verrer sihest) sich je lenger je mer verlieren thůn: Deßgleichen mit dem pflaster oder pauiment vff der erden/daß solches/am nähsten bei dir/breyt/vnd je verrer du sihest/inn die lenge/stracks hinauß/schmäler vnd kleyner von steynen sei/ vnd sich gleich eynem riechter verliere. Wiltu aber den seiten puncten ergründen/ob dē zu gleicher weise wie jetzgemeldt/auch also sei: So stell dich (wañ zwo zeil oder ordnung seulen inn der kirchen seindt) iñ die mitte an der hinderst wand/ zů dem eynen theyl der seulen/vnd so nit mer dann eyn ordnung seulen inn der kirchen ist/vngeuerlich vff fünff oder sechs schritte nahend bei die eyn seiten wandt/so wirdt dich beduncken/die eyn wandt werd oder sei lenger dañ die ander/so doch der meyster/der sie gemauret/kheyne lenger dañ die ander gemacht hat. Also spricht ich billich/daß diese kunst auß dem ergrüntlichen gesicht/jhren vrsprung vnd namen erschöpfft.

Auch seindt etliche / die sie Speculatiuam nennen / vnd das zu vrsach nemen: So eyn Spiegel auff eynen disch oder banck gelegt / vnd auff sein mitte eyn messer mit der spitzen gestellt wirdt / gibt eyn anzeyge / wie diese figur hiebei außweiset / vnd darumb / von wegen des messers also daruff gestelt / vnd seines schattens im̃ spiegel / vnden bei der spitzē zusam̃en komens / sich bei dem stiel über sich erhebend / also dieser kunst vergleichet / sie speculatiuam genent. Ich gib aber der ersten meynung des vrsprungs bessern glauben: Dann wiewol diese kunst / Perspectiua / bei den alten mialern vnd künstnern / vnbekäntlich vñ vnwissend war / so haben sie doch / durch fleissig übūg vnnd aussinnung deß augenmeß / der merbemelten kunst (aber gar nitt die scherpff ihrer gerechtigkeyt gebrauchen) fast nahe hinbei geschoben / welchs mitt mühe vnd nit so geringlich / alß diese kunst an jhr selbst gibt / zůgangen. Nun ists je die warheyt / wer sich in Malen / Bild vnd Steinhawen / Sticken / auch in Silber / gold oder kupffer stechen / dieser kunst befleißt / der mag damit vil mer schöner ding / dann auß eygnen sinnen vnd dem augenmeß / zuwegen bringen. Wiewol es auch die übung in die harr dahin bringt / daß die rechten künstner / den puncten etwo zurück stellenn / vnnd auß voller begreiffung vnd in bildnus dieser kunst / dem augenmeß nach / gerechte proportionirte geheuse zůzeiten machenn / můß aber dannoch der anfang (ehe die volkom̃enheyt erlangt wirdt) erstlich auß dem puncten regiert werden / vñ man ist auch der sachen dester gewisser.

Das ander Capittel zeygt an inn wieuiel theyl diese kunst hierinn auß getheylt ist.

DIeweil haben wir verstanden / was die kunnst Perspectiua inn jhm selbst ist / so ist nun weiter zuuernemen / wie die inn diesem bůch wirdt getheylt inn siebenerley wege. Zum ersten / wie man die auffrechten / hangenden / zwerch / übersichgeenden / vnnd creutz Linien (welche ich vmb des gemeinen handtwercks manns willen / der des latins vnuerstendig / also genant / nachdē ich die latinische wörter / in vorigen per-

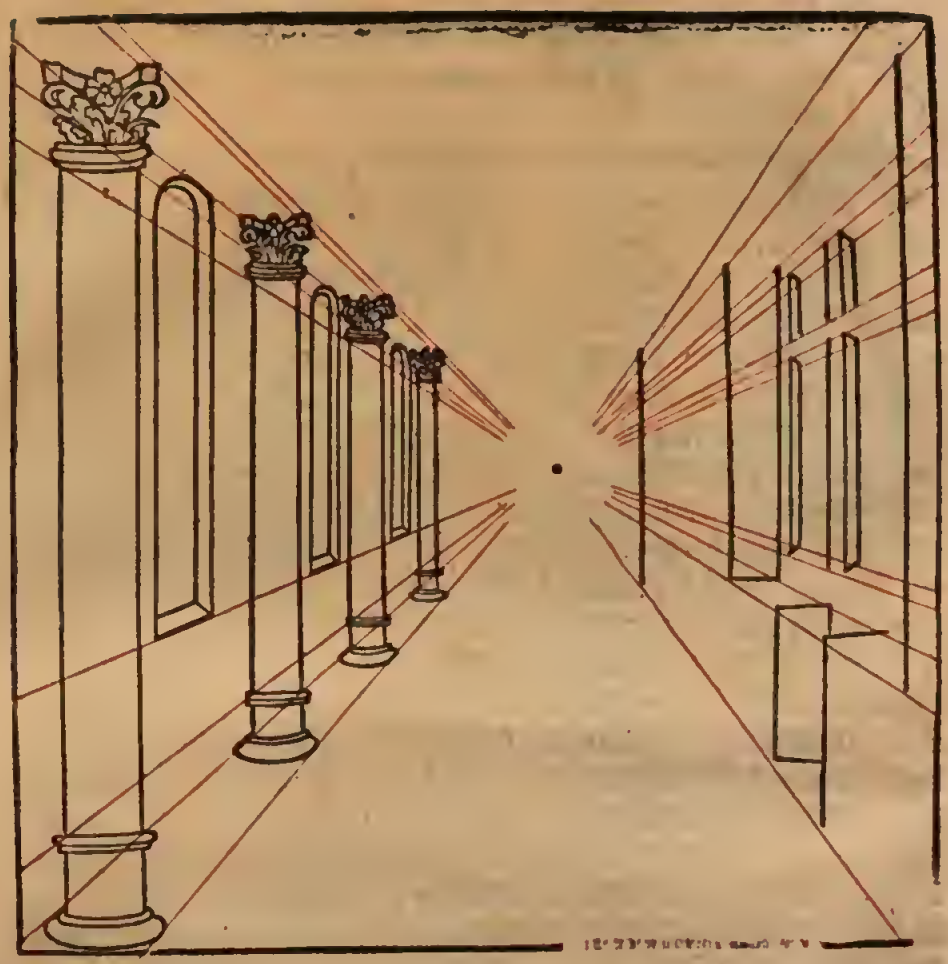
ſpeculiſchen büchern/den vngelerten künſtnern/gar wenig dienlich/oder verſtandt zubringen/ſunder ehe jrr dañ der kunſt wiſſend gmacht/geſehen) brauchen/vnd die meinung dauon eyn fältig/im gütem teutſchen verſtehn/ ſoll vnnd möge. Zum andern/wie man das Pauiment oder pflaſter/iñ eyn viereckets geheuſe formiren ſoll. Zum dritten/wie man etwo im gemälde/ eyn ſeyten des pflaſters verkürtzen/vnnd die andere erlengen ſoll/doch daß ſolchs alles inn ſeiner gerechtigkeyt bleibe. Zum vierdten/wie man etwo zwen puncten brauchen ſoll/vnd warzu ſolche dienlich ſeiendt. Znm fünfften/wie man Landtſchafften in den puncten richten ſoll. Zum ſechſten/wie man die Stende der menſchen/auch Antlitzer oder angeſichter/auß den ſeiten pauiment oder pflaſter (welchs man auch auß der quadratur nennet) richten ſoll/dann was im vier theyl getheylet/wirdt quadratur genandt. Zum Siebenden/wie man ein Bild oder Landtſchafft/ſo klein iſt/inn eyn gröſſere form bringen mag/alſo daß alle ding zuſammen koñen/es ſei von ſtandt vnd begerde des Bildes/oder aller gelegenheit der Landtſchafften/ von Bergen/Schlöſſern oder Thälern/wie es iñ kleynen muſter/darauß du maleſt/vor dir ſteht/vnnd mit deſtminder/dann hie/dann dort/anfahen magſt zumalen/doch alle ding ſich gerecht zuſamen fügen/vnnd diß iſt das verborgenſt vnd ſubtiliſt ſtück vnder allem malwerck.

Das dritt Capittel von dem puncten.

HErnach müſtu am erſten vnd fürnemſten wiſſen/waſt vom puncten in dieſem büch geredt wirdet/was das ſei: Nemlich iſt Punctus/eyn ſtiplin alſo. welches ſo eyn Maler/Bildhawer/Steynmetz/ oder Seidenſticker/eyn geheuß reiſſen oder entwerffen wil/im die mitte des geheuſes/oder vff ein ſeit/ſeins gefallens (darnach er das geheuſe gegen ſich tig/iñ eyn gerechte quadratur/oder ablengicht nach dem ſeiten puncten richten wil) ſtellen mag/vnd diß ſoll mit linden kolen gemacht ſein/damit man jnen abthün vnd außleſchen möge/vnd nit ein jeder ſehe/wie der gebraucht worden. Zů dieſem einigen puncten/ſöllen alle Thüren/Fenſter/Kragſtein/Schorſtein oder ſchlöt/Tiſch/Stůl/Benck/Laden/Balcken/Capitäl/Poſtament oder Pedeſtal vnden an ſeulen vnd Pauiment/was die ſeit vnd fläche inn jhm hat/gericht werden/es were dann (wie hernach iñ etlichen orten gemeldet wird) das man etwo zwen puncten braucht.

Das Vierd Capittel/von den Blindlinien oder strichen.

ALle die werden Blindtlinien oder strich genent/ welche man mit linden kolen oder blei verzeichnet (die an etlichen enden hierin̄ / vmb merer verstandts willen mit roter farb angezeigt sind) vnd die reychen von fornen an biß zum puncten/ gehn vnder sich vnnd über sich. Als wann du fenster in ein wandt malen wilt / so nim̄ die höhe der negsten fenster bei dir/ vnd thů ein lini strich biß zum puncten/ oder da die gegensichtig innerst wandt erwindet / vnnd darnach nach aber ein linistrich/ gleich vnder dem ersten/ in der breite wie dick du das obertheil der fensteren anzeigen oder haben wilt/ auch biß zum puncten zů. Darnach thů noch ein linistrich vnder den beiden/ sofern von den ersten zweien/ als lang du die fenster haben wilt sie herab reychen söllen / vnd wann du zu negst bei dem puncten oder in der mitte der wandt/ fenster machen wilt/ so söllen sie allenal an den obersten vnd vndersten linistrich reychen/ dann so verlieren sich die fenster je lenger je mer zum puncten zů/ vnd nach breite der wandt/ gerecht vnd proportionirlich. Vnd wo die fenster (als in den Stůben/ Sälen/ Kamern vnd Kirchen) so lang reychten/ das die bild in dem geheuse/ eins halben bilds hoch/ über die vndersten lini langten / so sol man vnden eben als wol die dicke der mawren/ durch noch ein lini / zunegst über der vndersten/ inn der breite/ wie du die dicke anzeygen wilt/ reissen/ vnnd durchauß wie die ersten/ gehen lassen. Dieser lere soltu dich auch halten mit den Seulen vnnd Thůren/ auch Schencken oder behältern vnd was die seit an jm hat/ wie diese figur/ zunegst hernach gestelt/ dessen clarer anzeyge gibt. Darnach so die fenster an die ort du sie haben wilt/ außgerissen sindt/ so thů die vorangezeigten linien auß/ das man sie nit mer sehe/ vnnd darumb so werden sie blindstrich oder blindlinien genant/ vnd alle diese linien/ sie seien vffrecht/ hangend/ über sich gehend/ oder zwerch/ sonit söllen bleiben stehn/ sonder nur zur abtheylung vnd abmessung der höhe vnnd lenge dienendt / deßgleichen die creutzlinien in Pauimenten / werden blind linien oder blindtstrich genant.



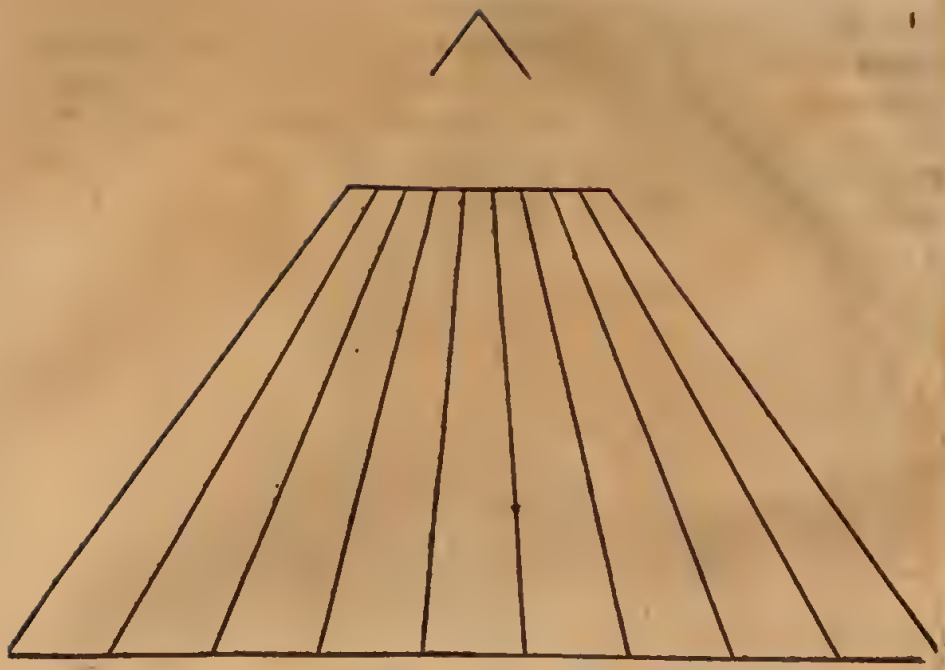
Das Fünfft Capittel/wie man Pauiment oder Pflaster machen sol.

NVn so du eyn Pauiment oder Pflaster (das inn ein rechte quadratur oder fierung komen sol) machen willt/ so miß ab mit einē zirckel/ die mitte der sonnen oder papiers/ daruff du malen wilt/ dahin mach eyn stiplin/ darnach nim̃ eyn linial oder richtscheidt/ setz dz vff den puncten/ vñ darnach vff dz vnderst ort/ mit lindē kolen/

kolen/ zugleicherweise thů off der andern seitten auch/ so wirt eyn Triangel darauß/ wie hieunden verzeychnet steht/ darnach so thů eynen oberzwerchen riß oder zwerch lini/ also dieff du das pflaster hinein haben willt/ wiltu es kurtz bei dir haben/ so thů den zwerch riß inn den halben Triangel/ wiltu aber eyn dieffes geheuß haben/ so laß es wie das muster anzeygt/ wann es zimlich proportionierlich geordent ist.

SO des Pauiments Triangel also gemacht ist/ mit sei-nem oberzwerchen strich/ wie hiebeuor gemelt worden/ so must du das negst theyl/ oder das vnder theyl bei dir an der formen/ mit eynem zirckel auß messen/ vnnd abtheylen/ das es gerad riß oder linien gewinnet/ als/ 8/ 10/ 12/ oder/ 14/ also.

So werden die mittlen plätz der steyn/ zwischen den linien vngerad/ darnach setz dem richtscheidt off den puncten (das ist oben die spitz am Triangel) vnnd off der abgetheylten stiplin eyns/ so du zů den steynen abgetheilt hast/ thů eynen strich biß zum obern oberzwerchen strich oder lini der iñersten diefe des geheuses/ laß das richtscheidt für vnnd für oben inn des Triangels spitzen (das ist off dem puncten) stehn/ far von stiplin zů stiplin herumb/ biß du keyn stiplin mehr hast/ so wirt es wie das nachuolgend muster anzeigt/ vnd ist ein gerecht gewiß ding/ welchs man sunst von freier handt nit also treffen kan.



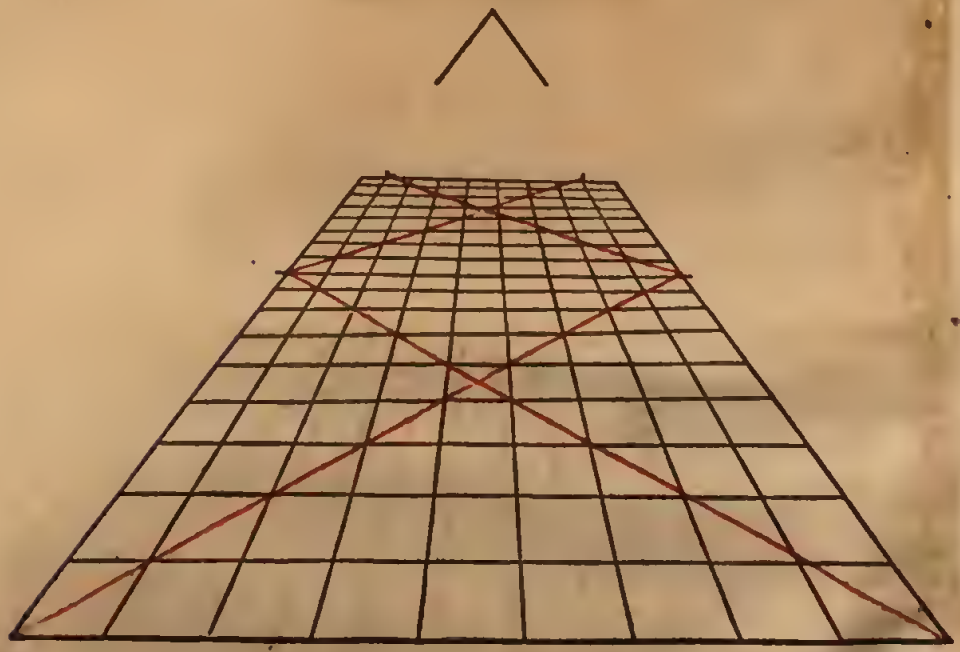
VAuments Triangel/ so der gmacht ist wie jetz gemelt wiltu es dañ zů eynem gebritterten bodem haben/ so darffstu nichts mehr/ dann anzeygen die negel der bretter/ so ist das gnug. Wiltu aber fürfaren/ vnnd eyn steynicht pflaster haben/ so nim dein richtscheidt/ setz es vnden off das recht oder linck ort/ oder seit/ wie dir geliebt/ vnnd far hinuff so ferr dich gůtdunckt/ vnd ruck denselben halben creutzstrich so hoch vnnd nider/ nach dem du die steyn breyd oder schmal haben wilt/ dann je neher du mit dem halben oder gantzẽ creutzstrich hinuff ferst/ je breyter die steyn/ vnd vnförmlicher sie werden/ wañ dieser creutzstrich oder creutzlini/ bringt die verlierung der steyn/ wie sie sich nach rechter art/ je dieffer sie iñ geheuß stehn/ je lenger je mehr verlieren oder verkleynern sollen.

FVrter aber/ damit du eygentlichen bericht dieser meynung/ was mich zum besten bedunckt/ emphahest/ so rathe ich dir nachgestelter massen/ diesen halben creutzstrich thů mit linden kolen/ damit er außgethan mög werden: Nim̃ darnach eynen zirckel/ vnnd nim̃ die maß vnd weite von dem vndersten ort/ da du den halben creutzstrich angefangen hast zumachen/ biß das du oben erwunden bist/ also hoch far am andern ort/ auß dem vndersten eck mit eym creutzstrich auch hinuff/ so wirt in der mitte eyn leigends Andreß creutz/ vñ von den creutzstrichen/ du oben

erwunden bist/ far wider übersich hinuff/ biß an den überzwerchen strich in̄ Triangel/ solang biß dich dunckt/ das Andres creutz werde nach seiner grösse eben als leger hafft wie das erste/ so kumpt es wie hienach getruckt ist. Du můst auch fleiß vnnd acht haben/ daß du mit den ersten creutzlinien/ so erstlich übereynander gehn so hoch farest/ daß nit meh dañ das drittheyl des Triangels oder pflasters/ zum obern creutzstrich oder lini überbleibe/ so sichts wie volgt.

ALso merck nun/ wañ alle diese drei formen hieuor angezeygt/ in̄ eynnander vñ zusamen bracht sindt/ wo dañ die zwo creutzlinien/ die oben herab gehndē/ oder übersich gehndē linie betreffen vñ berürē/ oder wo die creutzlinē vñ die langen linien übereynāder schrancken/ gleich an dē selben endē setz dein richtscheid vff die zwerche/

der zusamenrürenden oder schranckenden linien/ vñ streich dañ eyn strich dar über/ so werden eitel viereckete steyn darauß/ vnnd solches fahe vnden oder oben an/ vnnd mach es also auß/ so lang die linien schrancken/ darnach so wüsch die creutzlinien auß/ dann hastu eyn recht artlich proportionirts pflaster/ wie solchs diese figur hieunden verzeychnet außweiset.

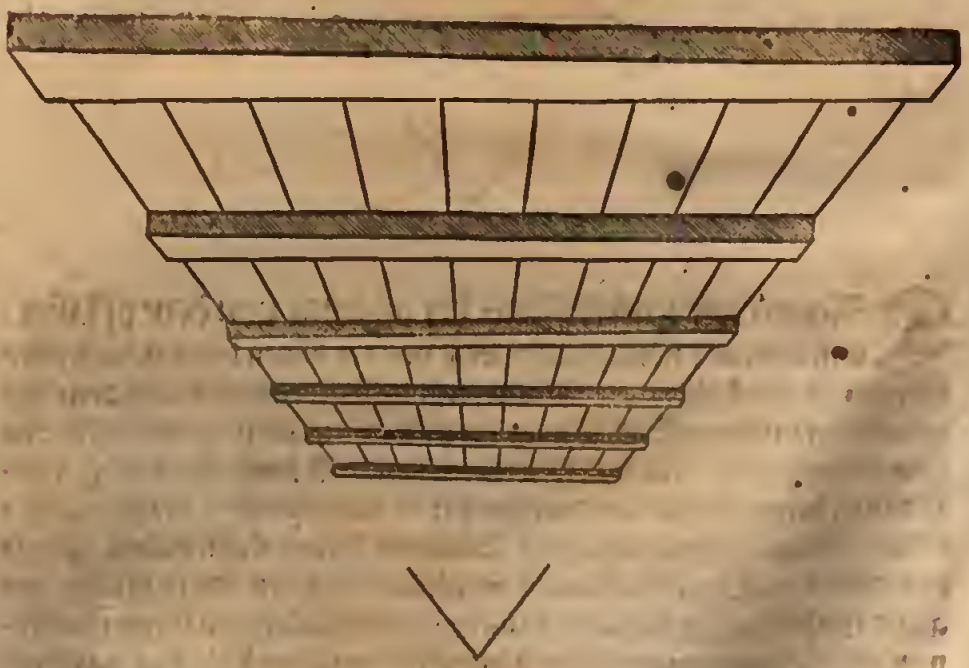


LAuter vnd clar hastu hiemit die gantz anzeyg wie man dz pflaster eyns geheuses machen vnnd richten soll/ welches am aller ersten/ ehe man eyniche figur darinn reissen/ auffs wenigst mitt blindtstrichen oder linien abgerissen oder verzeychnet sein soll. Dann wo die bildtnuß vor erst dariñ gerissen würden/ vñ darnach das pflaster/ so künt man sich nit wol darauß richten/ man kan auch (ob man wil) die stende der personen dester baß nach dem pauiment oder pflaster stellen.

Das Sechts Capittel von etlichen andern Pflastern vnd Bünen.

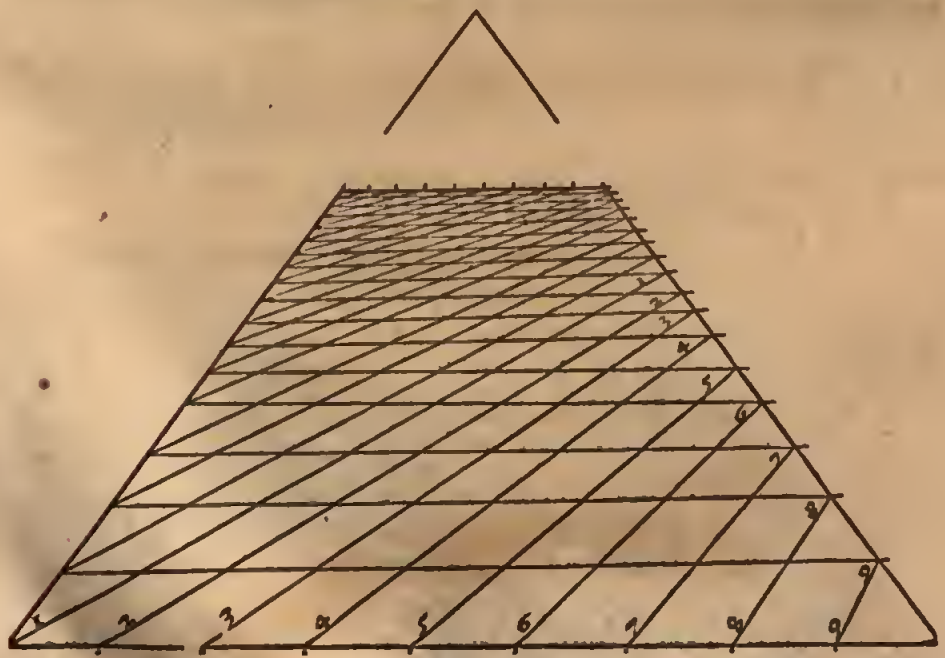
TRagen wir nun wissens der anzeyge von dem pflaster/ sosist auch von nöten gleicher weise von der bünen des hauses beschehe/darumb merck also: Wiltu eyn schlecht gebritterte bünc haben/wie man stüben zufiltzen pflegt/so nim̃ der leisten brette oben/ vnnd reiß sie von dem puncten an biß oben auß/so verlieren sie sich all sanfft/wie du dessen gute anzeyg hernach in der gantzen figur der kammeren mit der bethladen findest. Wiltu aber eyn gebritterte Bünc mit jhren balcken haben/so halt dich dieser lere: Theyl die Bün mit jren steinen oben (wie von dē pflaster eyn anzeyg gethan) ab/ vnd mach darauß eyn gantz pflaster/mit seinen ereutzlinien vnd allem andern/wie ich dich zunegst hieuor gelert hab/doch das solch gantz pflaster von eytel blindstrichen gemacht vnd gerissen sei/damit/so die balcken vnd das gebritter/verzeychnet vnd außgerissen/man das überig auß wüschen möge/darnach so das gantz pflaster also entworffen ist/halt dich dieser regel: Nim̃ die zwerch des ersten steyns/durchauß nach der breyte/vber das gebritter für eyn balcken/dem zuch oben das dritheyl des balckens für

die dicke ab / vnnd zeyge daſſelbig drittheil mit einem ſtrich an / darnach nim̃ die negſten volgenden zwen ſteyn platz für das gebritter / vñ den vierden ſtein aber für eyn balcken durchauß über das gebritter / vnnd dem zeuch auch (wie dem vorigen) eyn drittheil für die dicke ab / vnnd aber zweier ſteyn platz für das gebritter zwiſchen den balcken: Den ſiebenden ſtein nim̃ aber für eyn balcken / dem zeuch die mitte durchauß für eyn dicke ab / wañ ie ferrer die balcken hinein kommen / ie dicker die dicke angezeygt můß werden / vnnd die flecke ie ſchmäler / vnd halt dich nach der erſten anzeyge / mit den ſteynen vnd balcken ſo lang du ſteyn haſt / darnach ſo verzeychen das gebritter nach lengs zwiſchen den balcken herab / vñ wůſch die blindtſtrich alle auß / ſo wirdt es eyn gerecht Perſpectiuſche bůne / wie die obgeſtelt figur / ſo mit dem roten blindtſtrich bezeychnet / vnd die nachfolgendt (darinn der blindtſtrich außgethan) klärlichen verſtandt vnd anzeyge geben.



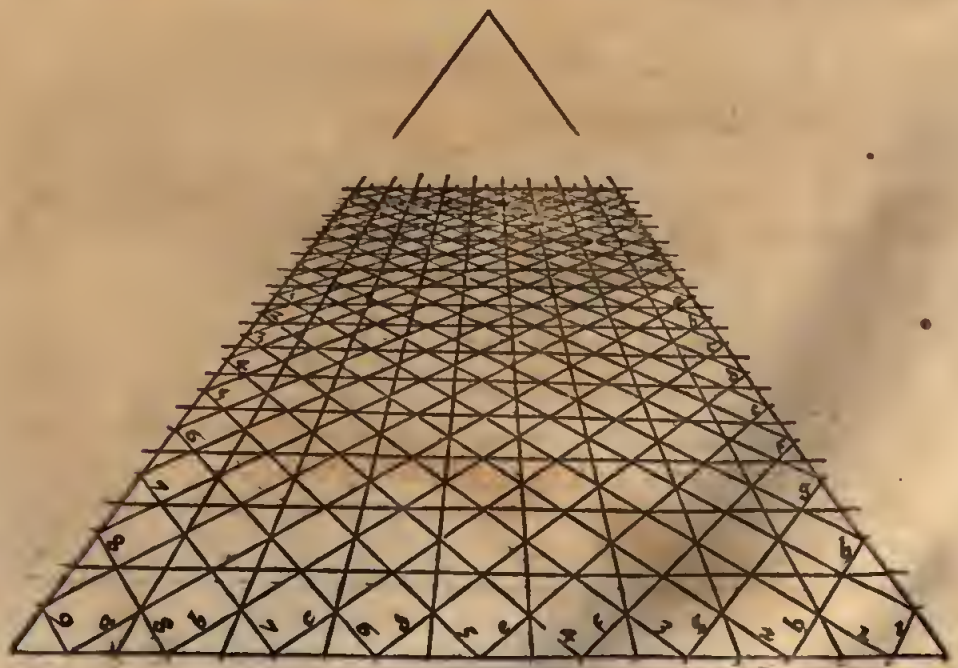
Von dem Weckichten Pflaſter / wie mans machen ſol.

DVgleicherweiſe will ich dich leren / das Weckicht pau
ment oder pflaſter zemachen. Zum erſten mach eyn gefiert pflaſter / mit linden kolen / wie das letſt theyl inn dem fünfften Capittel mit ſeinen roten creutzlinien außweiſet / darnach ſo ſtreich die zwerchlinien vñ creutz linien mit ſchwartz gar auß / darnach ſetz dein richtſcheidt anff die negſt zwerchlini / vnder der creutzlinien / oben da die 2 ſtehn / vnd vnden auch vff den negſten pnneten oder abtheylung der ſteyn / am end da auch 2 ſteht / vnd reiß eyn lini mit ſchwartz / diß thů ſo vil du vnden puncte oder abtheylungs ſtiplin der ſteyn vnd oberzwerch linien / vnderwerts dē creutz haſt / vñ aber im̄ kleynen ort zuſamen iñ eyn zwercheck kom̄en / darnach wiſch die herab gehnden linien auß / ſo wirdt es wie dieſe nachgeſtelt figur außweiſet.

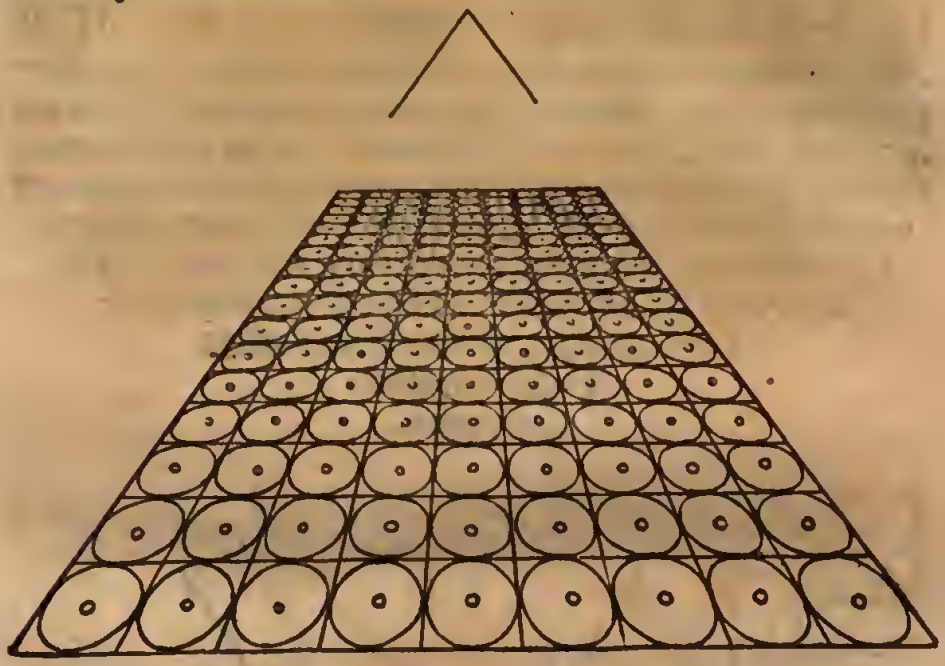


Von dem Rautigen Pflaster.

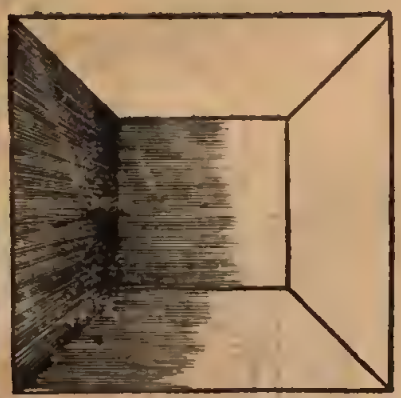
GErautigte Pauiment oder pflaster / werden erstlich inn aller massen gemacht vnd gantz außgerissen / mit creutzlinien vnd all / wie die geuierten / darnach so wirdt jede platz / zwischen zweyen steynen / es sei inn breytte oder lenge / mit eyneui stiplin oder nebenrißlin gemittelt / wie man vnden / oben / vnnd vff den seiten der figuren / sehen mag. Darnach so mñ die mittelung oder stiplin oder rißlin vndenwendig dem Creutz / vnden da a si oder a siehst (welches ort dir am ersten geliebt) vnnd far hinuff widerumb vff die mittelung der breyte des steyns / abermals vnder dē creutz da i oder a sieht / diß thů so lang du mittel pünctlin hast. Darnach so halt dich gleicher regel / vondē andern ort der mittelung vnden da a oder i sieht / vnd far aber hinuff biß vff die unttelung vndenwendig des creutzes / biß da sein gleich büchstab oder ziffer steet / so komen die Linien creutzweise übereyn ander. Gleicher gestalt halt dich obwendig der Creutzlini / alles so lang die mittel stiplin weren / so du dich dessen hältest / wirdt darauß eyn recht rautige figur / die sich nach Perspectiuischer art / zuförderst breytet / vñ zuhinderst verkleynert oder schmälert / wie hienach getruckt ist.

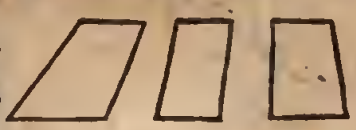


RVnde pflaſter zemachen / daran iſt nichts beſunders außmeſſens / nür das alſo ablengende runde zirckel inn die vierung der ſteyn / vmb wol ſtehns willen / geriſſen / wann es gibt eyn ſchöne geſtalt / darumb hie nit weiter dauon meldung beſchicht.



Das Sibend Capittel von der Quadratur.

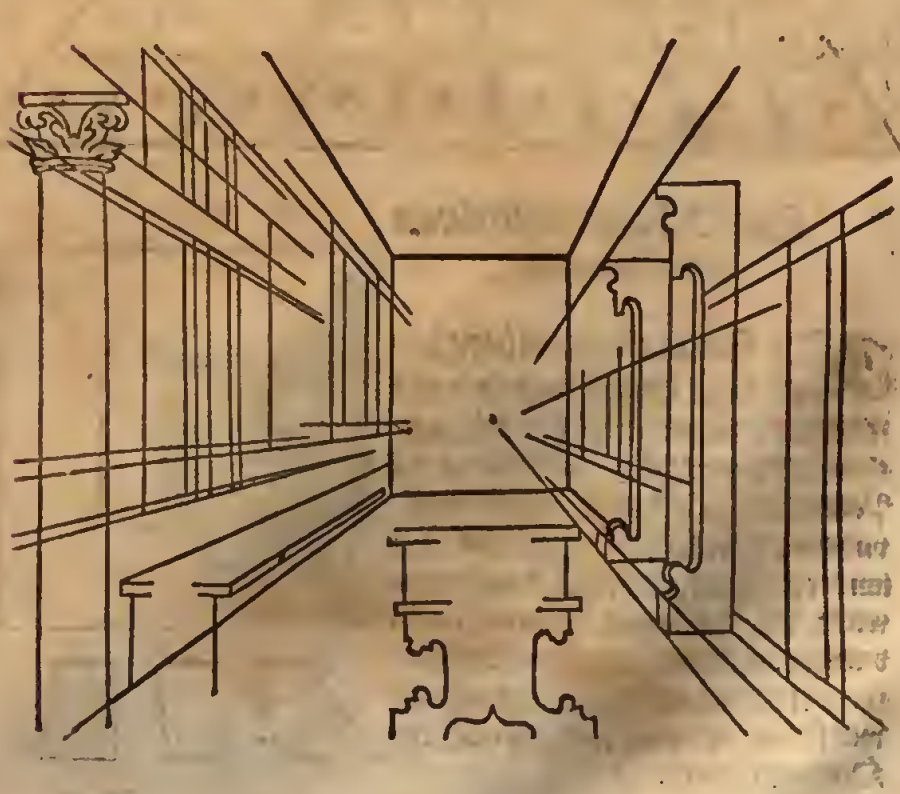




DBer fürter iſt von nöten zuwiſſen was Quadratur ſei / darauff ſprich ich: Quadratur iſt / das ſich außtheylet iñ vier eck / als eyn geheuſe / in eyn Pauimẽt / eyn Bũne / zwo ſeiten wend / vnd eyn gegen oder vorſichtige wand / wie inn der gröſſern figur hie neben angezeygt wirdt. Aber die andern kleynern figuren drunder / neñt man auch Quadraturen / wiewol die eyn ablenget iſt / jedoch dieweil ſie vier ecke hat / wirdt es auch eyn Quadratur genent.

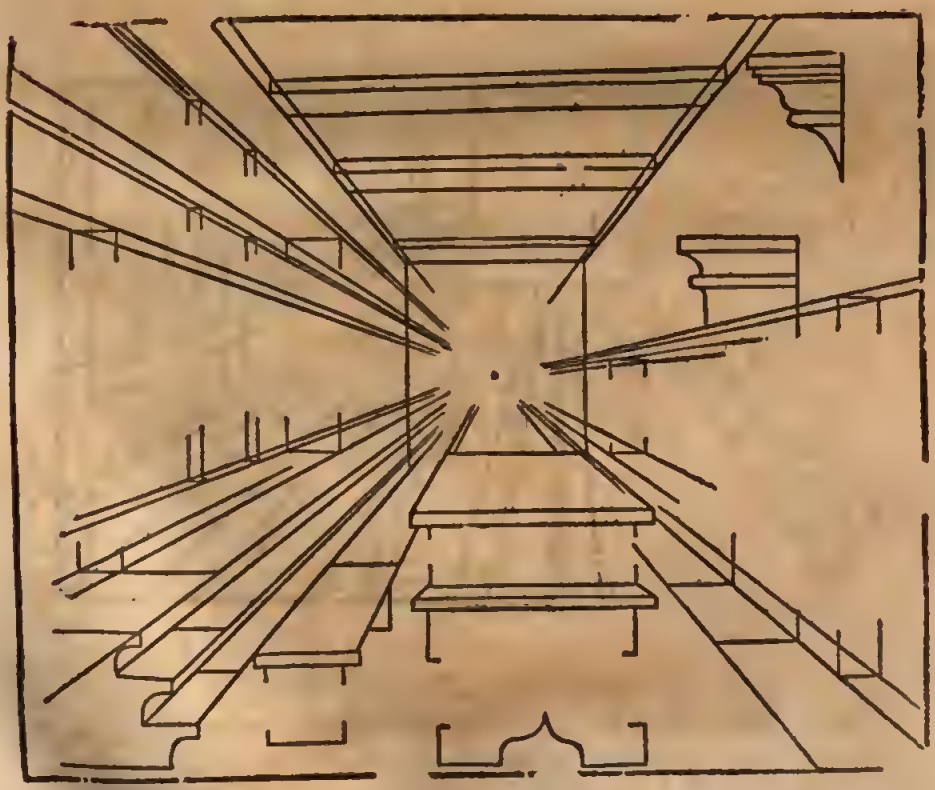
Das Acht Capittel von etlichen Linien/ vnd erstlich von der Richtlinien:

FErrer ist auch von nöten/ seitmal dem gemeynen hantwercks man/ die namen der Linien eynfältig/ als richt/ zwerch/ hangend/ übersich gehend/ vnnd creutzlinien/ hierinn genent sindt/ das da von auch eyn verstentlich anzeyge beschehe/ warzů man eyn jede lini brauch: Darumb soltu erstlich wissen/ daß durch die offrecht oder richtlini/ gmeynt wirt/ alles was offrecht steht/ es seiend wen/ seulen/ pfosten iñ fenstern/ die gesims von den schornsteynen oder caminen/ altär/ schrägen/ stůl/ bänck/ gelenter/ schänck oder behälter/ thüren/ läden/ vnd alles was gantz gegensichtig ist/ nach anzeyg dieser hienachgesetzten figuren.



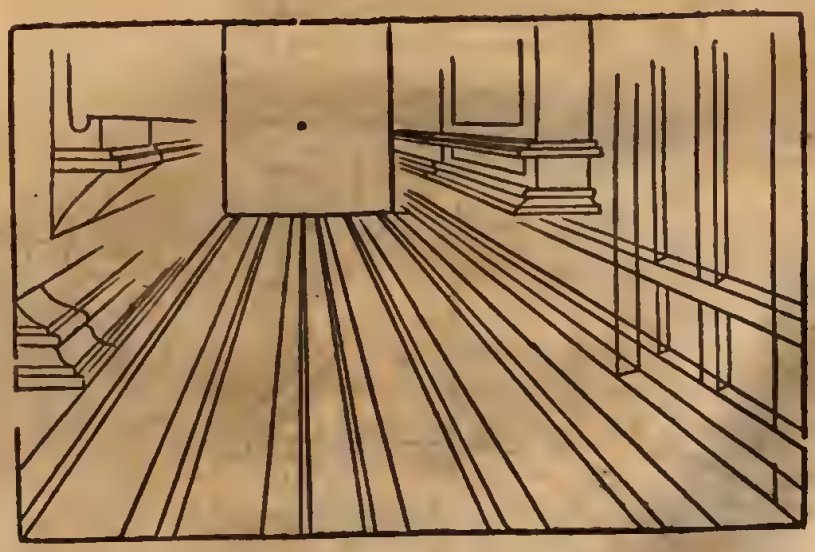
Von der zwerchlinien.

BEi dem wort zwerchlinien/ můstu verstehn/ alles was die zwerch vnd darbei gegensichtig gerissen wirdt/ alßda seindt die balcken vnd jhre dicke/ die obernthcyl der viereckteten gegensichtigen fenster/ ober vnd vnderthcyl der gegensichtigen wende/ zwerch gengc/ vnnd zwerch der gegensichtigen gesims/ an kragsteynen vnnd capitälen/ der gegensichtigen träplingen/ gesims vnnd füß/ der schonsteynen oder caminen/ gefierter seulen/ das forderthcyl der disch/ beth/ vmbhäng/ betthladen/ altär stüle/ kisten/ schänck/ bänck/ die dicke der thüren/ fenster/ vnnd der holen schenck oder behälter in mauren/ auch der gleichē was die zwerch vff jm hat/ vnnd gegensichtig ist/ nach außweisung der hienachgesetzten figuren.



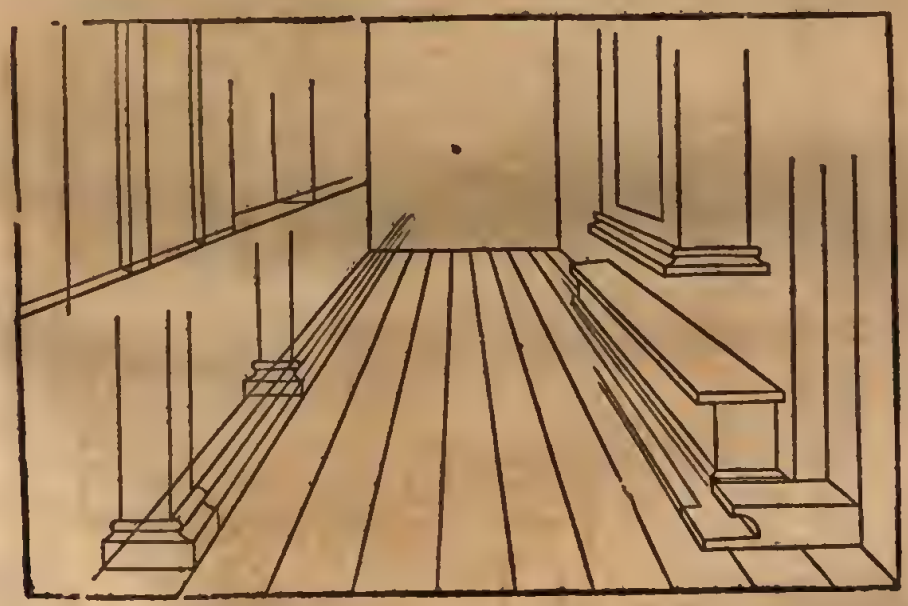
Von der hangenden linien.

ES ſindt auch inn dieſem büchlin/hangende vnd ſeiten linien benant/alßda ſeindt Balcken/ die lengde zum puncten hinreychendt/wie inn der gantzen figur hernach volgende/darinn die Betthlad mit jhrem vmbhang ſteht/begreiffen/ die ſeiten von vmbhängen/die ſeitengäng/ſchänck oder behälter/laden/fenſter/ſchornſteyn oder camin/thüren/wende/vnd oberthеyl der dächer/fenſter vnd geſims/es ſei an heuſern/dächern/kragſteynen vnd capitälen/vnd alles was oben herab/zum puncten hinzů reychendt/oder lendendt/gefunden wirdt/ nach anzeyg der nach geſtelten figur.



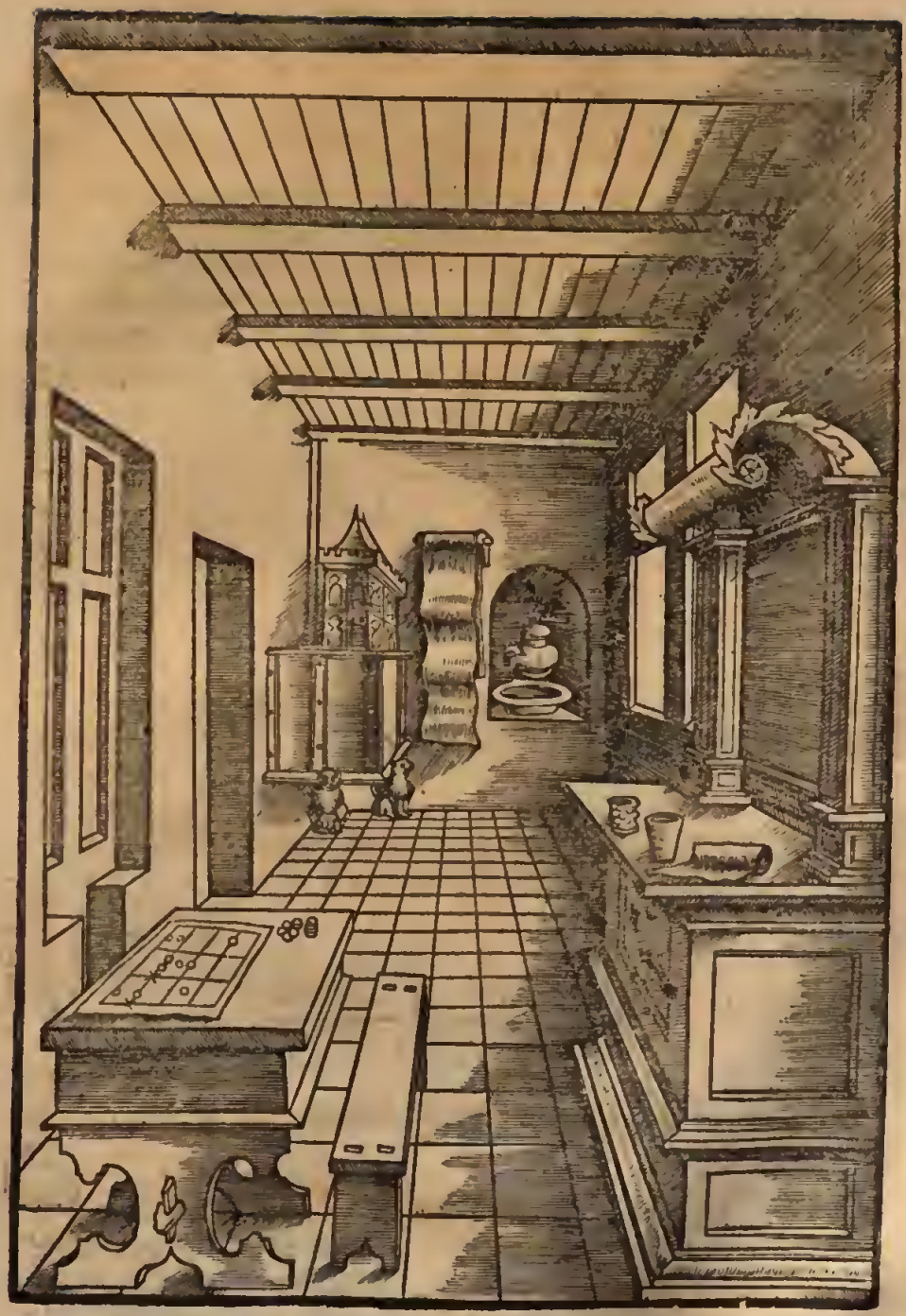
Von den vbersich gehnden Linien.

JEtz hastu oben von den linien gehört / nun zum letsten werden hierin gemeynt / alles was von vnden auß zum puncten vbersich sihet / alßda sendt die langen vbersichzihend pflasters linien / der disch / stül / benck / vndertheyl der schänck / der sesß an fenstern / vndere gesims / an fenstern / der träplung / der wend / schrägen / kisten / der pedestal oder füß an den vierecketen seulen / der altär / windelstegen / oder schnecken / vnnd alles waruff man sihet / oben zů / das wirdt alles mit seinen linien übersich gerichtet / wie diese figur hernach anzeyget.



Von der Creutz linien.

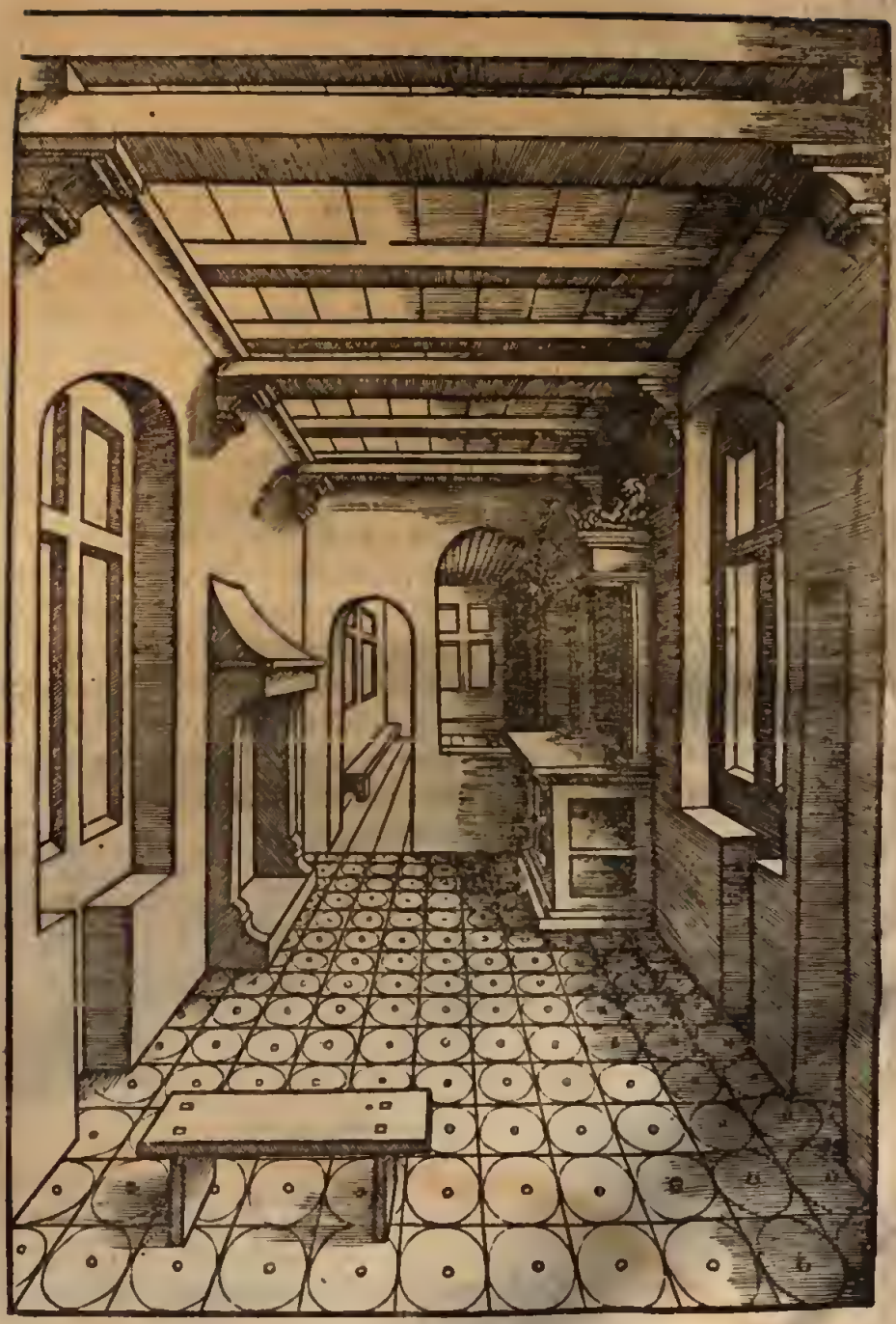
REchte Creutzlinien werdent diese gemeynet / welche creutzweise übereynander gehn / sie seien also + oder dieser gestalt × oder leigende linien / wie die jhenigen / so man in den Pauimenten oder pflastern / zu abtheylung der steyn brauchet. Dieweil aber bei der selben figur klärlicher hieuor dauon gesagt / so ists hie überschutten.



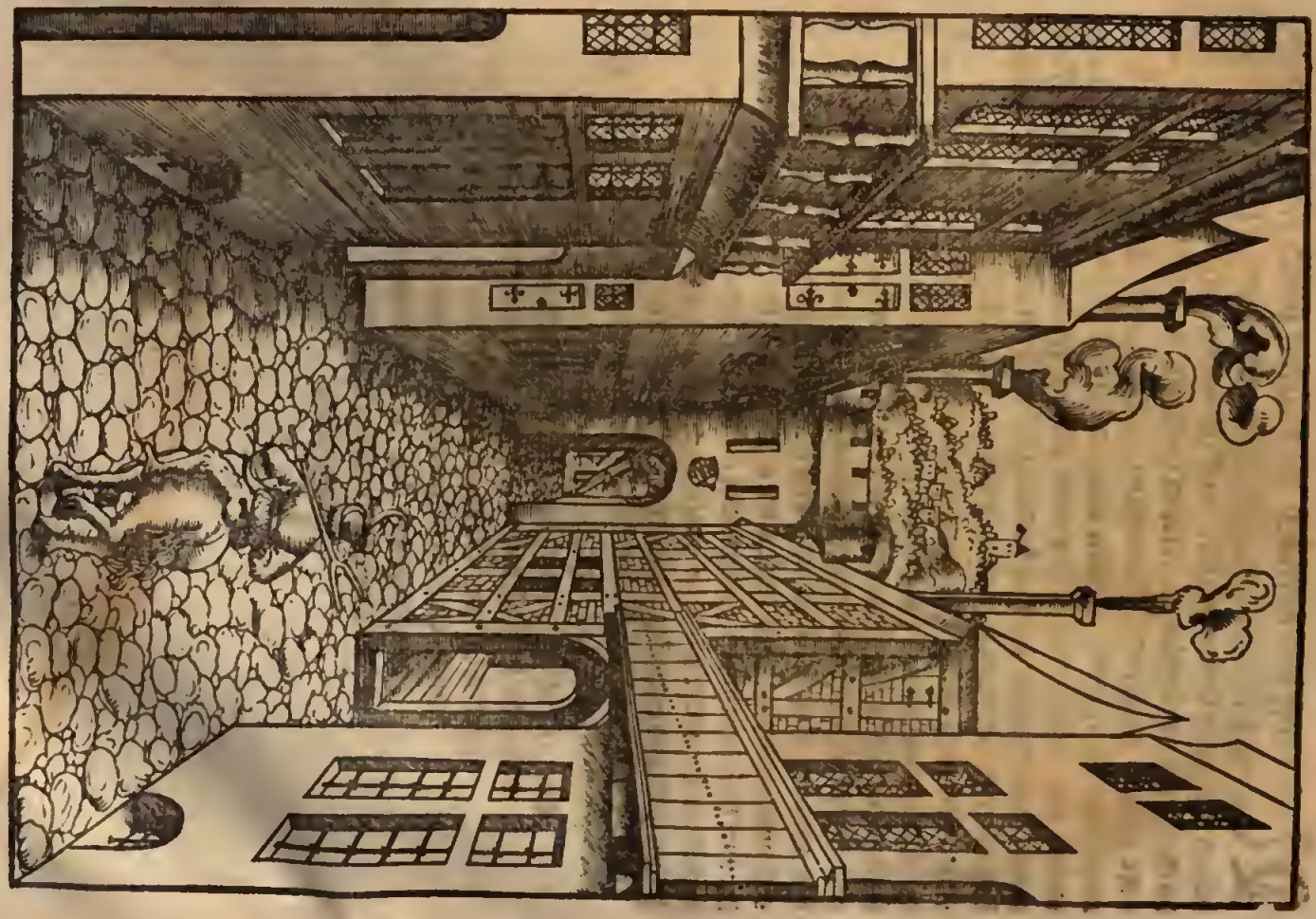
Das Nenndt Capittel gibt anzeyge/ wie man die geheuse vnd jhre ingehörde/ nach dem gegensichtigen puncten/ richten vnd machen soll.

Es haben die vorigen Capittel güten bericht vnnd anzeige von dem Pauiment vnd den bünen/ auch etlichen linien geben/ Nun ist auch von nöten/ die hierin gemalt oder getruckten figuren jres inhalts zuerklären/ darauff gib ich dir diesen vnderricht. Erstlich/ so du ein gantz gegensichtigs geheuse (wie diese hieuorgetruckte geheuß figur ist) machen wilt/ so müstu von allen ecken/ nemlich von dem öbersten lincken ort/ vnd vnden an das recht ort/ dein linial setzen/ vnd einen riß oder lini mit linden kolen thün/ darnach setz das linial oben auff das recht ort vnd vnden vff das linck ort/ thü aber ein riß/ mit linden kolen/ so gewint die form ein solch ✕ vnd in der mitte des creutz da es über einander schrenckt/ mach ein stipplin also. Das neñt man dañ den puncten. Darnach so du das gethan hast/ so reiß ein überzwerche lini/ demnach du das geheuse dieff oder seicht/ oder die hinderst wandt nahe hieuorn haben wilt/ dieselben riß gleich von lenge: Thü obwendig des punctens auch ein überzwerch lini/ so hastu das pflaster vnnd die büne ab verzeychnet. Darnach thü zwo richte linien vffieglicher seiten/ deren jede die ober vnd die vnder überzwerch linu bereych/ so hastu um dem geheuse ein pflaster/ ein büne/ zwo seiten/ vnd ein gegensichtige wandt/ vñ in dieser massen werden alle ding erstlich formirt/ vnd in gestalt eins geheuses bracht/ vñ darnach das pflaster/ büne/ fenster/ etc. vnd alle ding müssen von dem eynigen mittel puncten angemessen werden vnd außgeen/ so wirdt es gerecht.

ITem so diß also wie gemelt beschehen ist / was du dañ in dz gemach haben wilt/es seien stül/bänck/schänck/tresur/ disch/canun/beth/vñ dergleichen ding/da soltu erstlich die höhe derselbigen/durch die überzwerch linien reissen/ deßgleichen durch die vff rechten linien / wie du dann in diesen zweien hieuorgetruckten figuren / ersehen magst/daß erstlich die fordertheil der disch / schänck / bethladen vnnd bänck/ vnd was gegensichtig ist/gerissen soll werden/vnd darnach von ieglichem ort es sei vnden/oben/oder beiseits/allemals das linial oder richtscheidt/vff das eyn ort(was anderst die seit haben soll) gesetzt werden/ vnd darnach vff den puncten/vnd thü eynen riß obenher / darnach setz das linial oder richtscheidt vff das ander ort/vnnd aber vff den puncten/ so wirdt es gegen dir dick/vnnd verlewert sich ie leuger ie baß gegen dem puncten zů / also das es eyn zierliche vnd gebürliche verkleynerung/nach art vnd eygenschafft der kunst gewinnet. Darnach was oben die fläche hat/daruff man sehen soll/alß disch/schänck/ bänck/bethladen/ vñ dergleichen/sol man oben von ieglichem ort der zwerch lini/das richtscheidt vff das ein ort vñ den puncten setzen vñ ein riß thůn darnach wider an das ander ort vnd den puncten/ vnnd abermals ein riß thůn/so kumt es fornen zusamen/fast gleichend einem trechter/ darnach so thů einen überzwerchen riß/demnach du den disch/die bethladen/stül/bänck oder schänck/ dieff oder langk/ inn dem geheuse haben wilt.

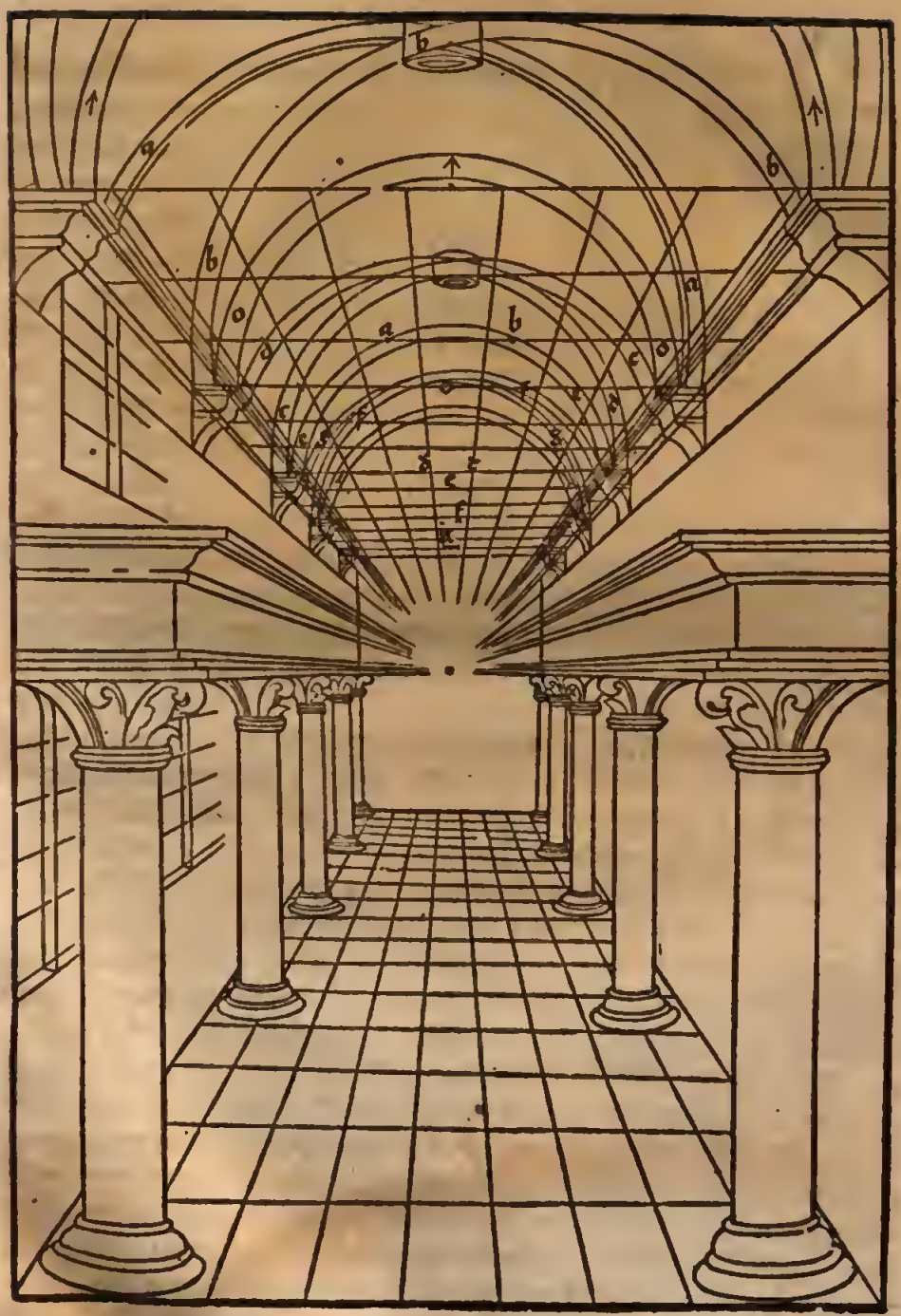


NVn werden hernach die thüren vnnd fenſter (welche mitt die breyte/als thiſch/ſchänck/bänck/vnnd bethladen/auff ihnen haben) wie man die machen ſoll/auff eyn andere maß angezeygt/dann die diſch/bänck vnnd bethladen/werden von den überzwerch linien genommen: aber thüren/fenſter vnnd ſchornſteyn/aus den auffrechten linien. Darumb von erſten/ſo du eyn thüre machen wilt/ſo thů zwo auffrechte linien/welche wol biß über die halb wandt hinauff reychen/das iſt die dicke der wandt/wider welche du ſihſt/darnach thů noch ein auffrechte oder richtlin/baß zů dir/höher dann die erſten zwo linien/darnach thů eyn über zwerch lini oben an den erſten zweien richtlinien/welche die dicke der mauren anzeigen/ſo gewinnt es ein ſolch geſtalt. Darnach ſetz das richtſcheidt auff das ein öberſt ort/vnd auff den puncten/thů ein riß biß zů der andern auffrechten linien/ſo näher zů dir ſie het/vnnd darnach ſtell abermals das richtſcheidt auff das ander ort/vnnd widerumb auff den puncten/ſo wirdt da mit angezeigt/die öber dicke der thüren/vnd wiewol die etwas ſchmäler von geſicht dann die ander wirdt/ſo hat ſie doch ihre gerechtigkeit die ſie haben ſoll/vnd in dieſſer maſſen thů mit den dickten der fenſteren vnd geſimſen oder ſeſſen vor den fenſteren auch/vnnd alweg die negſt richtlini zu dir/ſoll einfach/vnnd die ander/gegen die du ſiheſt/duppel ſein/vñ wo dich die öbern vñ andern ecke der dickten/das iſt die zwifach lini vñ dicke der mawrn darwider man ſihet/vñ der punct (ſo das linial vff die bede geſetzt) hinweiſen/dem volg nach/ſo gewinnent alle ding eingeſtalt/wie inn den vorigenn dreien figuren völligklichen angezeigt wirdt.



HAstu bißher von den inwendigen geheusen / vnd wie die zumalen / bericht gehört / so merck weiter: Es hat mitt den gassen vnnd heusern / so man daruff außwendig ansihet / diese gestalt: Was von gängen mitt gesimsen gemacht soll werden / da muß man vnden darwidder sehen / darumb ob wol oben vff den gengen auch gesims sindt / so kann doch eyn bild oder mensch / so vnden vff der gassen steht / nit meer dann eyn gesims / so vnden für geht / oder das vnderheyl von den gesimsen / vnd nit oben daruff sehen / wie die negst hieuor gestelten zwo figuren außweisent. Vñ also müssen solche geng geordnet werden / daß sie vff daß geringst zweyer bild (so man vnden / in / oder vor dz geheuse machē solt) hoch angefangē werden zemachen (were besser drithalb bild hoch) wo auch oben der gebel des dachs erwundet / müst du das linial anschlagen / vnnd vff den puncten stellen / das gibt der fyrsten riß.

Das zehendt Capittel / sagt von den gebewen als nemlich gewelb / so in den zirckel gericht werden söllen.



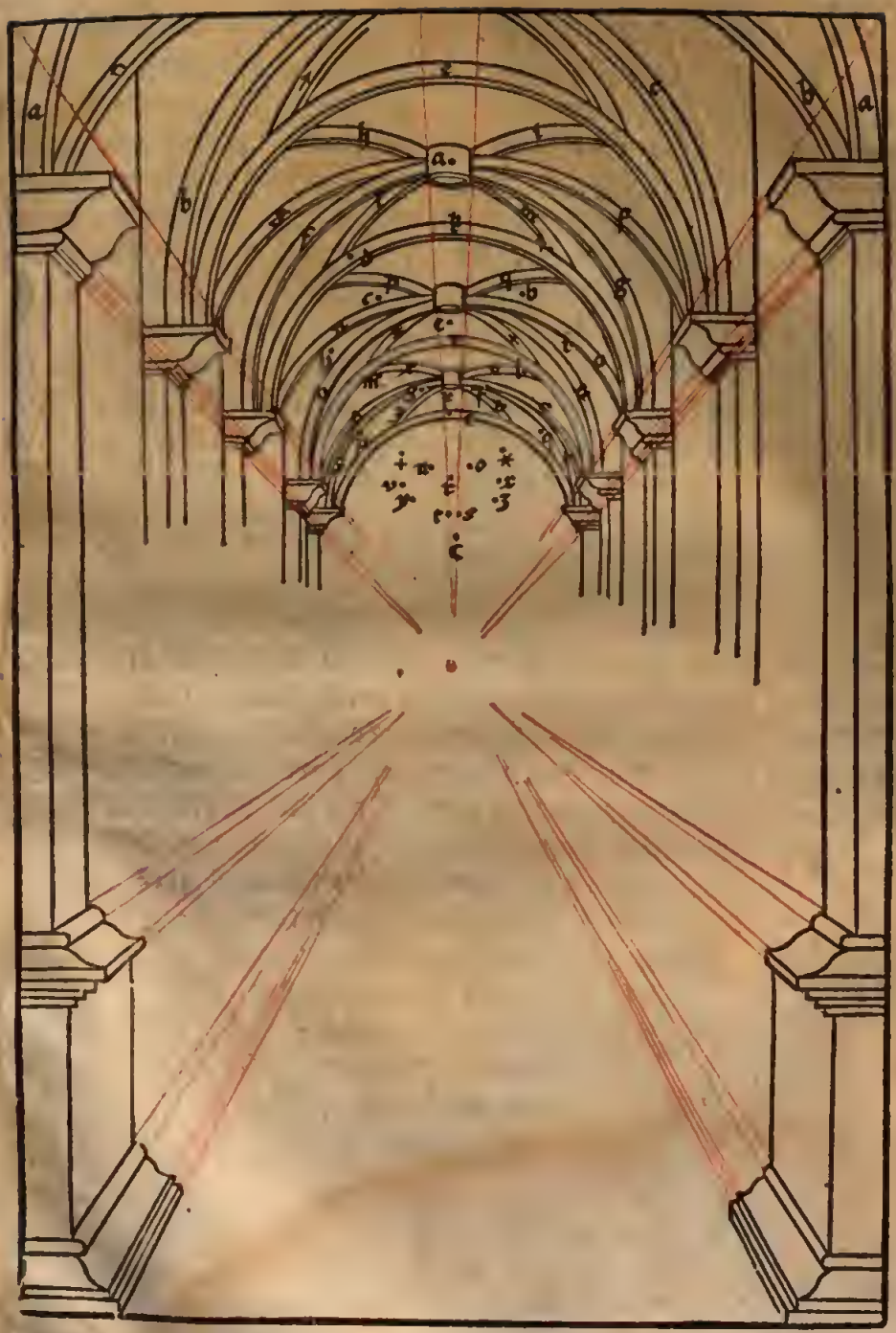
EYn Kirch oder eynen Sale/ so mit seulen vñ gewel
ben gerüst sein sol/ mach also: Erstlich reiß das pflaster mit den
gefierten steynen (doch anderst nit dann mit blindstrichen) vnd
verzeychen eyns halben steyns/ platz/ zů dem Postament/ Pedestal oder vn-
der theyl der seulen/ laß dañ zwischen der andern negstu olgenden seulen/ vñ
der ersten/ mit dem halben steyns platz/ das an dem steyn deß pedestals der seu
len obert/ vierdhalben steyn/ dañ verzeychen abermals eyn füß eyner seulen/
vñ der ordnůg nach halt dich/ so lang du steyn hast/ so werden die seulen ie len
ger ie kleyner/ nemlich die pedestal oder füß der seulen/ nach den steynen/ vnd
die seulen schmäler oder dünner nach dē pedestalen/ dañ von den füssen must
du zwo linien zů berg vff füren/ schlecht/ oder aber nach welscher art/ mitten
bäuchet/ so werden auch die seulen/ nach den plätzen vnd verlierung der stein
plätzen/ ie lenger ie näher beieynander komen/ vnd verliern sich nach rechter
Perspectiuischer art/ wie das muster hieforen anzeyget. Darnach reiß das
Capital/ oben vff die forderst seul, vñ wo es oben erwindet/ da setz das linial
vffs cusserst ort/ vnd vff den puncten/ thů eyn riß biß über die innerst wandt/
darnach setz aber das linial vff das ander ort des Capitals/ vñ auch vff den
puncten/ reiß widerum̃ zum puncte/ doch söllen alle diese linien blindtlinien
sein vñ nindert anderst zů dienen/ dañ das alwegen die Capitäl von den an-
deren seulen eben mitt beyden orten/ an den enden/ da die seulen vffrichtig zů
gehn/ anrüren/ so bringstu damit zuwegen/ daß sich die Capitäle allsanfft/
nach grösse der seulen verlieren. Wiltu dañ eyn gang vff die seulen machen/
so reiß abermals form gegen dir/ den gang mit seinen gesimsen vnnd seiner hö-
he/ mit zwerch vnnd richtlinien/ darnach setz dein richtscheidt vff das eyn ort
des gesimses/ vnnd an den puncten/ thů ein riß biß zů der innersten wandt/
darnach setz das linial an das ander ort vnder dem ersten vnnd dem puncten/
thů im wie ietz angezeigt/ so gwinnt das gesims sein dicke/ darnach rück das li-
nial an dz negst eck/ vnder den ersten zweyen linien/ so machstu den überschuß
des gesims/ wañ so manchmal du ein gesims über das ander stelst/ (es sei dañ
das du ein halb schweyffung von stab vñ kelen machen wilt/ wie das muster
hernach anzeygt) alß offt mustu vff der seiten den überschuß mit eyner sunde
ren linien reissen/ darum̃ so manch gesims du macheſt/ so offt wirdt er vff der
seiten duppel/ das bringt der punct zewegen/ vñ so manch eck die gesims vndē
oder oben haben/ es sei aus oder inwerts/ so mancher riß můß biß zum pune-
ten gfürt werden/ vñ ist darum̃/ daß man sich dest baß darnach gerichten mö
ge. Dessen aller volgt ein gantz außgemachte figur/ vnnd wie man fürther
das gewelb machen soll.

RIcht dich darnach zum gewelbe also: Reiß inn den öbersten platz der bünen / abermalß eyn gefierd pflaster / wie vnden / verwerff oder überhupff zweyer steyn platz / vnnd nim̄ den dritten steyn für den kragsteyn / inn seiner breyte / vnnd reiß von erst sein gesims / mitt seinen zwerchlinien / vnnd der hindersten richt linien vnnd reiß das gesims / so hoch vnd lang du es haben wilt / darnach reiß vonn allen ecken des gesims / es sei auswarts oder innwarts / vnnd vnden da er erwindet / linien von blindtrissen biß zum puneten. Darnach so nim̄ abermals zweyer oder dreier steyn platz / zwischen den kragsteynen / nach dem dich selbs gůt duncket / vnnd darnach du das gewelb / krauß oder weitsperrig / von eynander wilt haben. Wilt du aber auch seulen auff den gangk haben / vnder die kragsteyn (wie es dann zierlich steht) so můstu die richte der vndern seulen aufffüren / inn rechte richte / biß vnder den kragsteyn (doch daß der gangk mit richtlinien vnuerseret bleib / vnd wie die seulen dich von vnden hinuff weisen / dem můstu nach volgen / alß dann so darffstu des pflasters inn der höhe oder bünen nit / sunder bleibst wie dich die vndern seulen / mitt jhrer richte hinuff weisen / so reiß dein gewelb / wie ich dich hernach von den kragsteynen vnderweisen werde. Nemlich wie ich dir vorgesagt hab / souiel platz du zwischen den ersten seulen vnnd kragsteynen läßt / es seien zwen oder drei steyn / souil můstu den anderen auch lassen / so verlieren sich die kragsteyn je lenger je mehr / vñ werden kleiner nach den steynen. Wiltu dañ die dick des kragsteyns habē / so nim̄ sie halb als breyt vff der seiten / das du den kragsteyn von seinen gesimsen inn den zwerchlinien gerissen hast / vnnd das oberst zwischen den zweyen blindtstrichenn / wirdt ein hangends rißlin / das ander darnach / so den überschuß anzeyget / wirdt mitt eynem zwerchrißlin / biß zur blind linien gerissen / das ander darnach wider mitt eynem hangenden rißlin / vnd abermals der überschuß mitt eym zwerch rißlin / der lere halt dich / so lang du gesims hast. Wiltu darnach das gewelb vff die art des musters haben / so setz deinen zirckel dermassen / daß eyn schwibogen hinden von dem zweyten kragsteyn des rechten orts / angee / da a steht / vnnd forn auff das hangendt oder seiten / des linncken fördersten kragsteyns reych / da aber das a steht / dasselbig sůch fornen inn der anzeigenden vnaußgemachten figur der kirchen / vnnd also mach so manchen schwibogen riß alß manchen stab oder kele du am schwibogen haben wilt / darnach richt den zirckel inn vorgestelter weite / jeglichs schwibogens / stab vnd kelen riß / so du vorhin gerissen hast / dermassen daß der hinderst zirckel riß / auff dem zweyten kragsteyn hinden anreych da b steht / vnnd vff das hangend recht ort des för-

derſten kragſteyns da aber b ſteht / ſomen an reych / vnnd reiß alle ſtab vnnd kelen zirckel riß / wie vorhin / wie ſolche puncten alle / durch büchſtaben / deßgleichen jre zirckel oder ſchwibogen riß / auch durch jre gleiche büchſtaben / verzeychnet hab / alſo thů ie vom zweyten vff den dritten / vñ vom dritten vff den vierden / alles geſchrencket zirckel riß / ſo komẽn allemal die ſchwibögen creutzweiſe übereynander / vnd wann du alſo zwen creutzriß gemacht haſt / ſo mach allemals eynen gantzen zirckel riß / der inn der mitte des kragſteyns auff dem eck / vom zweyten kragſteyn / vff den zweyten / vom dritten vff den dritten / vnd alſo fortan / inn halber zirckels höhe / ſo lang kragſteyn da ſindt / alſo daß das letſte eyn halber zirckel riß ſei / wie das muſter außweiſet: So můſtu inn der mitte / jrer zuſamentreffung / den mittelen ſchlußſtein verzeychnen / darnach nim̃ hunden die breyte des ſchlußſteyns / thů zwen blindriß zum puncten / darnach ſo mach allemal deine ſchlußſteyn vff ieglichem geſchrancketen zirckel riß daß ſie die beide blindriß bereychen / ſo verlieren ſie ſich nach rechter perſpectiuiſcher art / gantz proportionirlich. So nun die ſchwibögen außgeriſſen ſind / ſo thů ein richtlini vom vndertheyl des kragſteins an / biß an den negſten ſchwibogen über im / ſo gwint es ein ort eins gewelbs / vñ ſeiner offgefürten dieffe / vñ wirt den fenſtern ſtat platz geben / dieſelbigen auch inn die wende zureiſſen / wie ſolchs die gantz außgmacht figur hieſornen geſetzet anzeygt.

Wie man vff eyn andere maß oder weise/ eyn gewelb machen soll

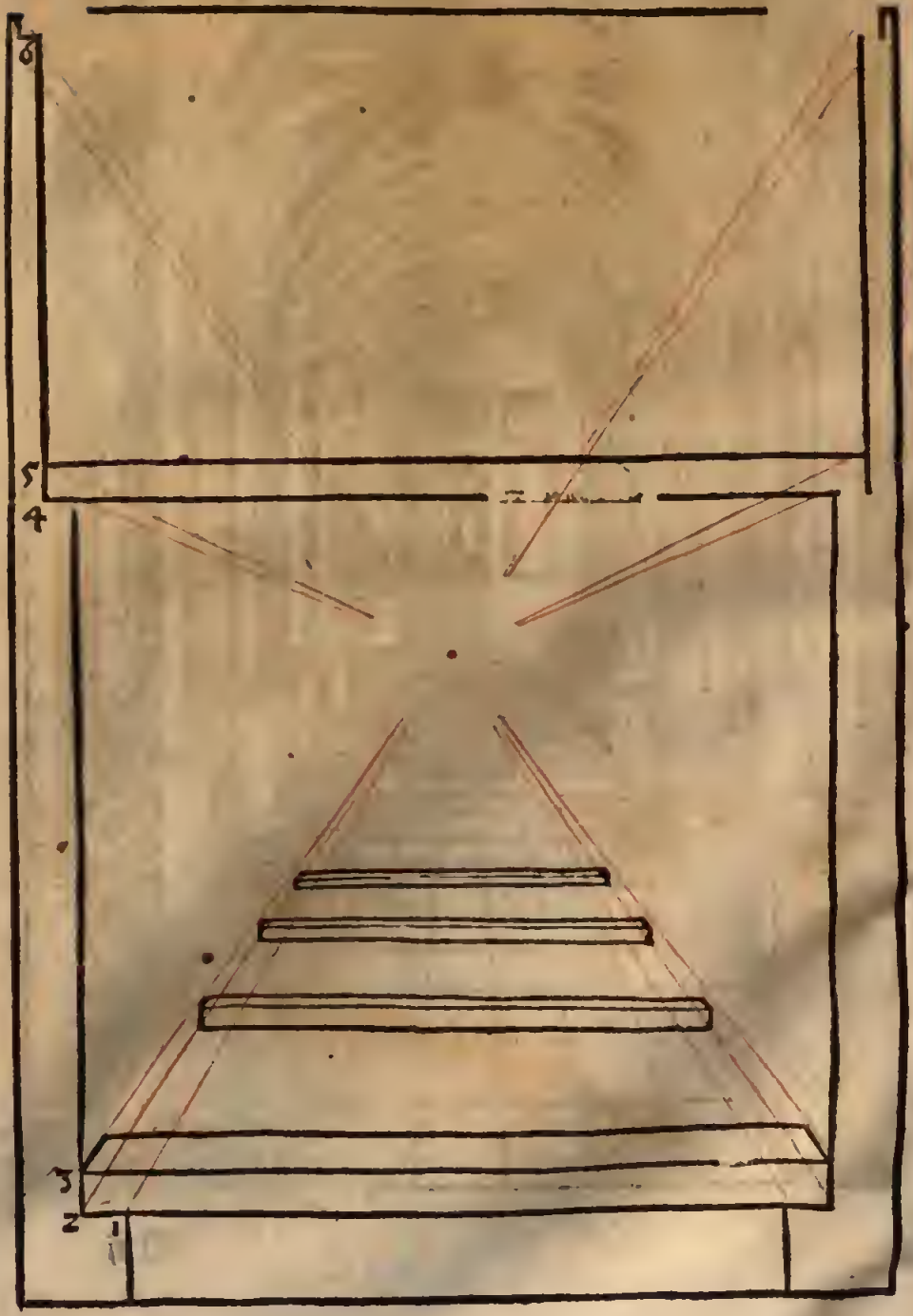
Thů jme also: Was gewelb du vff seulen machen wilt/ die müssen alle vff pflaster gesetzt werden/ damit man die seulen in rechter massen von eynander setze/ vnnd keine weitter von der anderen komme/ dann die zal der steyne jhne weiset. Dieweil aber drese gattung der seulen in nachuolgender figur eyn grössere platz (dann die runden) erfordern/ so hab ich deren Pedestal/ Postament oder füß/ anderthalben steyn gegeben/ vnnd die mittel platz zwischen zweyen postamenten oder füssen/ drithalben steyn geordnet/ meins erachtens es stehe proportionirlich/ vnd darumb so sag ich/ du müst zum ersten daß forderst Postamennt/ mitt seinen zwerchlinien/ vnd den vffrechten linien/ vnd dem zweyten gesims oben vff dem postament/ abreissen/ darnach setz das linial vff alle ort vnd eck/ die die zwerchlinien zeygen mögen/ vnd thů blindlinien durchauß biß zum puncten. Darnach so du dañ das ander oder zweyte Postament machen wilt/ so rechen/ daß es vnden anfahe da die drithalb steyn platz erwinden/ vñ thů dañ vom ende des pflasters hinuff eyn richtlini/ biß da du die kragsteyn anfahen willt/ vñ so manch übersichgende lini/ du vom forderſten Postament oder füß/ biß zum puncten hast/ also manche zwerchlini mach/ die biß an die übersichgeende lini reyche/ vnnd auch inn der dicke sei/ als dick dieselbig übersichgeende linien anzeygen/ so komen alle ding nach eynander proportionirlich/ vnd wo die öberste gesims sonnen an dem überzwerchen/ vñ darnach den übersichgendē rissen/ zusamē tretē daselbst füre vff zwo richtlinien biß vnder den kragstein/ was auch von fenster dicke sindt/ daruff man sehen mag/ als am vndern theyl/ die söllen vnden mit eyner duplen übersichgeenden blindtlinien gerissen werden/ was aber oben inn der höhe ist/ da soll man die vndertheil/ da wider man sihet/ inn der dicke reissen. So du auch etlich träpling machen wilt/ soltu von erst ir höhe vnd außschweiffung mit zwerchlinien reissen/ vñ darnach von allen orten/ ecken, vñ wo ein scherpffe nē eim eck zusamen kumt/ dein limal daruff stellen vnd vff den puncte/ so verlieren sich die träpling nach rechter art.



D

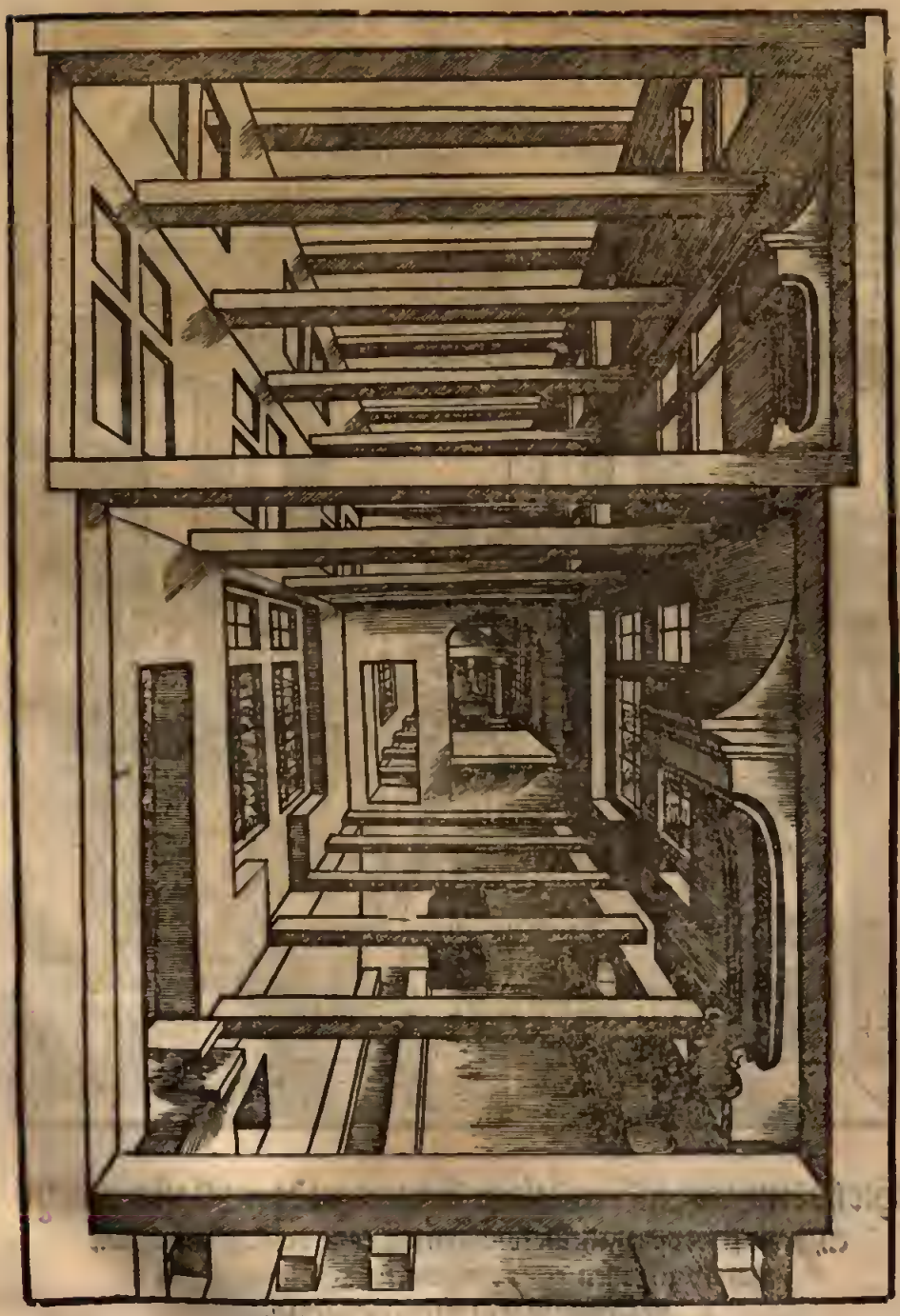
Bey nem gewelb/so du auff die art haben wilt/ müstu jhme also thün. Erstlich so die kragstein nach aufführung der Seulen vom grundt auff/ von rechter weitte geordnet seindt/ thů wie ich dir inn der vorigen gewelb figuren der kirchen angezeigt hab. Stell deinen zirckel dermassen/ daß er seer nahe in der mitten des ersten kragsteines/ der zwerch linien/ am lincken ort angehe/ vnd auff den zweiten kragsteyn des rechten orts/ inn dem ort vornen zů/ an der hangenden linien anreyche/ denen reiß dañ so manichfach (alles in̄ eyner weite) so viel du stäb vñ kelen darin haben wilt/ also thů jme vff der rechten seitten zugleicher weise/ so kommen die bede zirckelriß creutzweise über eynander/ in̄ dasselb creutz verzeychen den schluß steyn. Darnach für abermals eynen halben zirckelriß von dem ersten vff den ersten/ vñ nach gemacht creutz zirckelriß/ von dem andern auff den andern kragsteyn/ vnd daß der selbig riß gleich vornen in̄ eck der überzwerch vnd hangenden linien/ vornen zů/ auffgefürdt werde/ darnach stell den zirckel dermassen/ daß eyn zirckel von dem halben theyl des halben runden zirckels/ überzwerch biß an schlußsteyn gehe/ vñ vom schlußstein gleich wie der zirckel gestelt ist/ vndenwendig des schlußsteins hinab faren/ biß an das an der halbtheyl des halben zirckels/ vff die ander seit/ also/ hastu den zirckel obwendig des schlußsteyns/ an dem rechten ort angefangen/ so můßer hinüber vndenwendig des selbigen schlußsteyns am lincken ort erwinden Jnn gleicher gestalt thů auff der andern seiten auch/ so wirdt es wie das vorangezeygt muster außweißt/ wiewol die eben maß des zirckels/ in̄ müster nit gehalten worden ist/ dann mich bedunckt es wolt zugar ründen/ vnd eyn mißstalt geben/ vnnd ist doch vndenwendig des schloßsteynes alleyn die zirckelmaß nit gantz gehalten/ steht alles zugefallen des reissers/ dewil damit der gerechtigkeyt der Perspectiua nichts abgebrochen/ vñ ist hie gemelte figur gantz außgemacht.

Eyn gemalwert geheuse/ so noch nit außgemacht/
mit seinen gezimmerten ingebewen/ als nämlich Balcken vnd anders darzu dienend.



WIltu eyn Geheuse / so noch nitt außgemacht / oder dergleichen etwas von balcken machen wolt est / müstu den triangel platz da jetzundt in dieser figur die vnderstẽ balcken ligen / vmnd mit blindtlinien gerissen / zů einem geuierten pflaster ordnen / vnnd nim̃ eynes steyns breyte für eyn balcken inn der zwerch durchauß / oder darnach je zweyer steyn platz zwischen dem ersten vnnd zweyten balcken / nim̃ darnach den vierdten steyn / aber inn der zwerche durchauß / vor eyn balcken / vnnd nim̃ iglichem steyn eyn drittentheyl ab / vor eyn dicke / aber dem vierdten balcken vnnd den andern darnach / nim̃ iglichem das halbtheyl vor eyn dicke / dann je ferrer man sihet / je schmäler werden die balcken oben / aber die dicke scheint grösser zů sein dann die breyte. So du nun dein pflaster also zu balcken ordnen wilt / so nim̃ die dicke des grösten balckens (wie vor gehört) das drittheyl / vnnd vnden im̃ eck da 1 steht / da thů eyn blindriß durchauß / biß zum puncten oder der innersten wanndt / da du mitt dem pflaster erwunden bist / das gibt dir die förderst lini der mawern / daruff die balcken ligen / darnach thů noch ein blindtlini da 2 steht / biß zum puncten zů / das zeigt dir dann die dicke der mawern. Vnnd also müssen alle balcken vnden biß an den selbigen anrüren. Darnach thů wider ein blindtlini oben da 3 stehet / biß zum puncten / die lini gibt dir dann die dicke der balcken / wann von der linien da 2 steht / biß an die annder da 3 steht / můstu eyn richtrißlin thůn / so hastu als dann die dicke / vnd so breyt der stein ist / über die abtheylung der dicke / můß der zwerch riß biß an die blindtlini 3 anrüren / vnnd also halt dich / so lang du steyn zu balcken abuerzeychnet hast. Aber die mitteln balcken / die soltu nahend von der dicke machen / wie die vndern balcken. Darnach mach ein blindlini / von dem ort oder ecke da 4 sticht an / biß zum puncten / das gibt die abtheilung der andern oder zweyten mawern / daruff die ander ordnung der balcken leigen sol / darnach thů wider eyn blindtriß / von dem ort da 5 steht / biß zum puncten / damit zeygst du oben die dicke der balcken / dann es müssen alle balcken / inn der ordnung / an dieselbig oberlinien mitt 5 gezeychnet / reychen / so söllen auch die dicke derselbigen balcken / grösser verzeichnet werden dann die fläche / also daß der dicke zweytheil / vnd der fläche ein theil / zůgeordnet werden sol / dann die selbig ordnung der balcken / leigen gleich / als wann einer inn einem mideren gemache stehet / das nit vil über neunthalben oder neun schůhe von der vndern dünen / biß an die balcken were / so scheinen die balcken gegen dem gesicht dick / vnd vnden vff jrer fläche schmal / vnd scheinend gar nahe beieynander leigen / daß man wenig platz zwischen jhnen sihet / aber je höher man über sich sihet / je dünner bedunckẽ einen die balcken von jrer dicke / vnd je breiter von der fläche. Dar-

umb so vim die dicke des forderſten balckens / im dritten geſtöck / oder im der dritten ordnung der balcken / da 6 ſteht / vñ thů eyn blindriß biß zum puncten oder der imerſten wandt / das gibt die oberſt höhe der dritten stock wandt / vñ darnach thů noch eyn blindlim / von den obern zwerchlinien des balckens / da 7 ſteht / das gibt dir abermals die dicke / wie dick die andern balcken nach jrer art vñ ordnung ſein ſöllen / dañ es müſſen alle balcken / an die ober lim da 7 ſteht / anrüren. Sunſt mit fenſtern / dören / ſchornſteyn / vñ dergleichen dingen / helſtu dich wie vorgemelt / vnd wirdt darauß eyn ſolch gcheuſe wie diß volgend figur außweiſet / vñ weiter vñ merers berichts willen / aller jetzgeſagten meynůg / iſt gleich darnach eyn gantze figur eyns gcheuſes / mit bildnuſſen geſetzt.

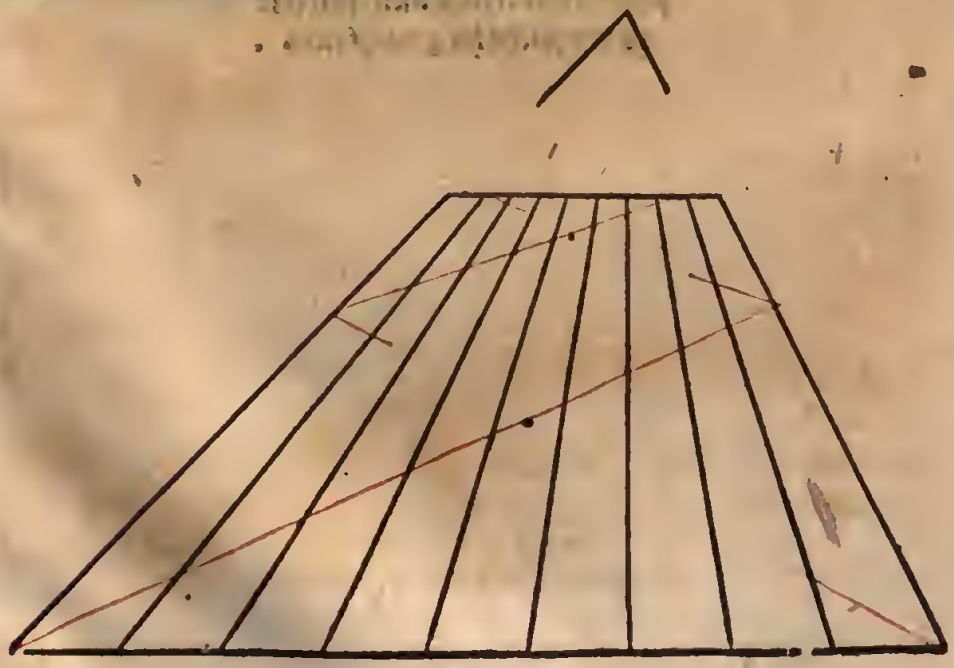


Hie hat nun ein end/wie man Pauiment oder pflaſter machen/vnnd ferrer inn geheuſe formiren ſoll/vnd volgt hernach/wie man zu geheuſen/etwo eyn puncten vff die ſeit rucken ſoll/vnnd warzu ſolchs dienlich ſei.

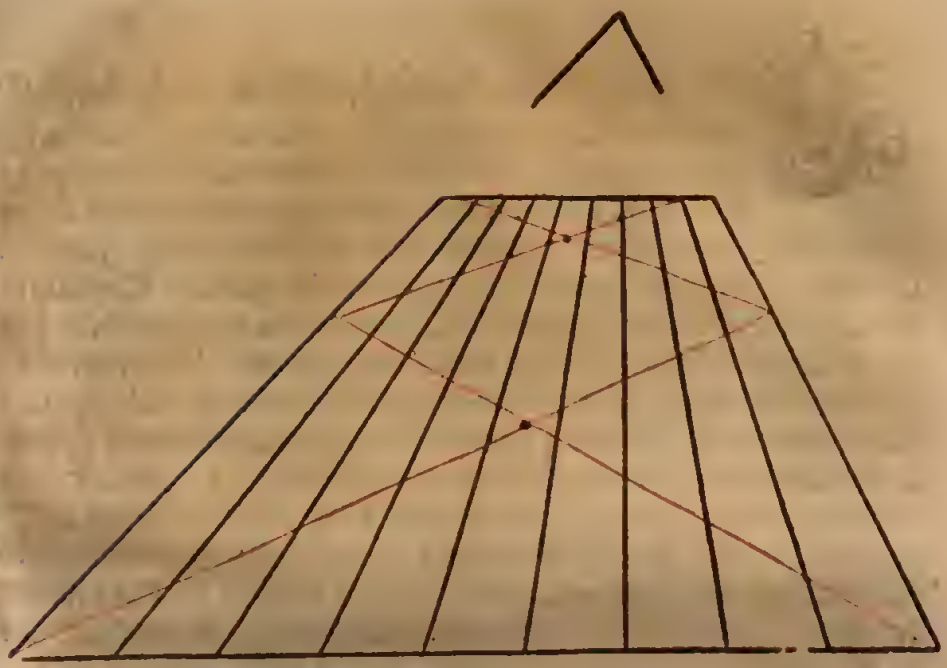
Von dem seiten puncten.

GLeich wie in vorigem inhalt diß büchs / ist meldung beschehen von dem richtigen puncten / zů mittel in eyn gerichte quadratur gestelt / also ist auch nun zuwissen von nöten / daß man zůzeiten den puncten vff seit ruckt / vnd damit viel schöns gemäldes zuwegen bringet / dann in eym seiten geheuse mag etwo allerley gemäldes / im ein außladung bracht werden / das in eyner quadratur / so die in gleicher lenge ist / nit geschehen kan / dañ die kürtze der wandt in der quadratur / solchs nit erleiden mag.

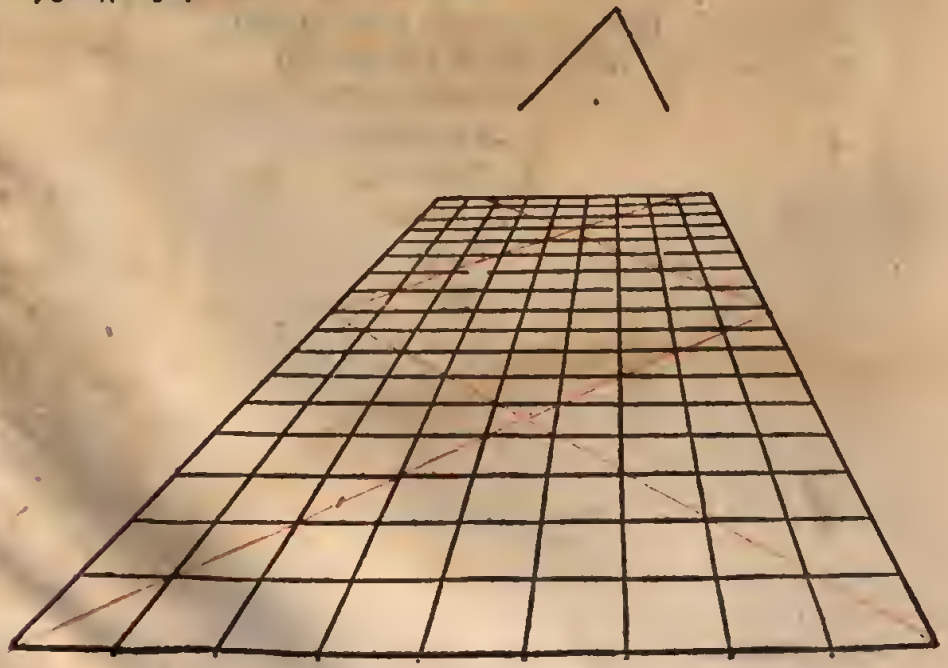
IN eyn seiten puncten ein geheuse zurichten / můß der puncten nit auß dem mittel des creutzes / von allen vier orten zůsammen gefürt / genomen werden (wie in der vierung) sonder du magst den seiten puncten deines gefallens richten / hoch oder nider / ferr vff die seit / oder nit zů ferr / etwo in die drei theil deins gemäldes / etwo gar an das eyn ort rucken / dann wiltu vil materien in eyn geheuse haben / so můstu den puncten gantz vff der ort eynes hinauß gehn lassen / vnd höher über sich rucken / dann die halb lenge der formen in jhr hat, so wirdt die bůne kürtzer / vnd das pflaster lenger / ich rath aber wenig darzů / dann wann du den puncten gerad in die mitte der lengde der formen / vnd doch an das eyn cusserst ende stellest, so gewints dannoch ein fein proportz vnd bringst viel materi drin zuwegen.



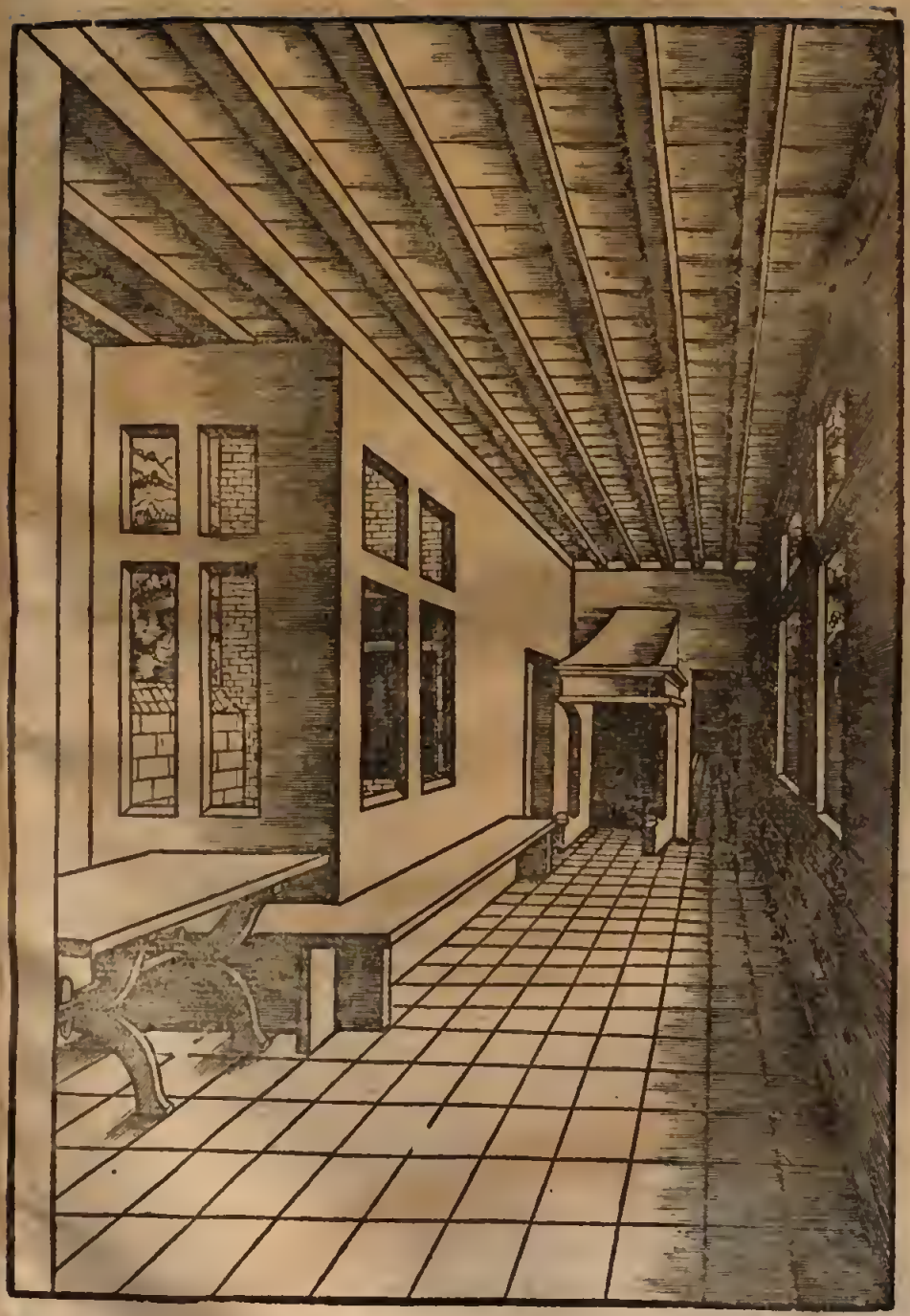
NVn so du das pflasttr (wie jetzgehört) in ein seiten puueten (als die obgestelte figur) richten wilt / thů jhm also: Bedenck zů ersten / wiltu ein seiten geheuse machen / daß doch eyn wandt vmb eyn drittheyl lenger dañ die ander sei / daß du stellest den punet vff eyn drittheyl nahe / bei das end der ein seit / darnach stell das richtscheidt / oder linial vff das ein ort vnd vff den puneten / also thů auch vff der andern seiten / so wirdt eyn ablengeter triangel / dem thů fornen aber ein zwerchlini für ein schwell der m̃ersten wandt. Darnach nim̃ einen zirckel / theyl das vnderstheyl / das es gerade linien / als acht / zehen / zwölff oder vier tzehen / mitt den zweyen eussersten / gewinn / so werden vngerade platzen der steyne / darnach stell das linial vff iglichen vndersten puneten der abtheilũg / vnd auff den seiten punet / vnd reiß linien von der wandt an / so lang du puneten der abtheylung hast / darnach so das gethan ist / setz das linial vff das eyn vnderst / vnd das lengst ort / vnd fahr hinuff / so hoch dich gůt dunckt / vnnd du die Steyn gern breyt oder schmal haben wilt (aber meins bedunckens / wer die gestellt form die best) so du nun das gethan hast / so stipff eyn pünctlin vff dz mittel des mittelsten platz oder steyns vñ der halben creutzlinien / so dich am aller gleichsten im̃ mittel sein duncken kan / darnach stell dein linial vff das kürtzst ort / vñ das mittel stiplin in der creutzlinien / so wirdt es wie solchs hie gmacht steet.



BEsehe nun diß hieunden getruckte Figuer / dann so du jtzund das Creutz gemacht / vñ mit zwerchlinien (wie hieuor gemeldet) außgerissen hast / gewinteß eyn solche gestalt.



ES ist diß hernach gesetzt seiten geheuse/ dermassen gemachet/ daß man erstlich den puncten gesetzt hatt/ in die mitte des innersten wändlins (wie man noch ein kleyn schwartzes stipflin darinn findet) vonn dannen ist erstlich das Linial vff das ein lengst ort gesetzt worden/ vnd vff denselbigen puncten/ vnnd eyn übersich geende lini/ zu eynem ablengenden triangel gemacht. Darnach ist das ander ort vnd das kürtzer ende/ auch zum puncten gericht worden/ das hat gemacht den gantzen triangel/ vnd die kürtzest wandt. Zugleicher weise soll man thün mit der Büne/ von jglichem obersten ort oder ende/ eyn lini zum puncten thün. Darnach so diese ablenget vierung gerissen ist/ so theyl dein pflaster auß/ wie vom seiten puncten geschrieben steht. Darnach mach auß deiner bünen ein vmbgekertes pflaster/ gleich wie hieuor angezeigt ist/ vnd doch mit blindrissen vnd creutzlinien/ wie sich zum seiten puncten erheyschet/ darnach nim̃ oben eyn dicke vnd breite der balcken/ wie dich selbs gut bedmucket/ also/ verzeichen sie oben mit stipflin/ dann so rechen vnd miß mitt dem zirckel auß/ daß du gleiche plätz von einer grösse oder breite/ zwischen den balcken habest/ vñ setz vff jglichs gemacht stipflin vñ den puncten/ dein linial/ so reissestu alle Balcken mitt jrer dicke ab/ darnach so reiß in dem gemachten pflaster iñ der Büne allein die überzwerch linien mit schwartz/ vnnd darnach wüsch auß die ablengetē riß zū puncten zū/ vñ die creutzriß/ so hastu die Büne wie iñ volgen der figur.



Nu ist zemercken/ so diß alles also gemacht ist/ vñ man dann eyn außladung oder ercker ins geheuse haben will/ so müst du sie ist das lenger ort ordnen/ vnd also/ wo zugegen du die außladung hin haben wilt anzugehn/ da mach formen eyn richtlini/ von dem pflaster an biß an die büne. Darnach so breyt du sie haben wilt/ thů aber eyn richtlini/ vnd darnach vnden vnd oben/ von jeglicher richtlinien/ eyn über zwerch lini/ so wirdt es eyn gegenstichtig wandt/ darnach setz dein richtscheidt vff das vnderst inerst ort der außladūg vnd den puncten/ thů eyn riß biß herauß/ so geet das pflaster souiel dieffer in die außladung/ zugleicherweise thů oben auch/ am innerner sten obersten ort/ so geht die büne auch souiel dest dieffer hinein vnd wirdt wie das hie oben gestellt geheuse.

Die figur mitt dem duppelen oder zwifachen gewelbe/ die hernach gesetzt/ soltu machen wie volgt.

RIcht vnd gebrauch dich dieser lere / die figur mit dem duppelen gewelb zumachen: Erstlich so reiß eyn seiten pflaster oder Pauiment / darnach verzeychen zunegst vnden am endt / eyns steynes breyte / für das halb Postament / Pedestal oder füß der seulen / wiewol ob du wilt / so magstu zweyer steyn breyte für den füß nemen / ist aber um dieser figur darumb vnderlassen worden / auff das die Postament vnd jhre seulen / dem innern geheuse der figur / nit zuuiel platz benemen / darumb ist dem pflaster auff jeglicher seiten nit mer dann eyn steyn / die breyte zugeben / aber im̃ Pauiment oder pflaster / da ist an jedem ort eyn steyn die breyte zůgeben / damit das zweyt Pedestal / zweyer steyn breyte überkom̃e / vnd der innern platz nichts benommen werde. Darnach so der füß der seulen / mit seinem vndern gesims inn der zwerche / vnd mit seinen übersich gehnden gesimsen / gemacht ist / so füre vff zwo richtlinien biß an das ende / da du das zweyt oder ander gsims / vndenwendig den runden seulen haben wilt, dz gibt dir die höhe des Postaments oder füß der seulen / vñ jre breyte / darwider du sihst. Darnach so verzeychen das ober gsim̃s / vff welches du die runden schwibogen stellen wilt / in der gegensichte / vnd mach daß sie oben breyt seien / vnd sich je lenger je mehr vnder sich herab / mit jren gesimsen / stab vñ kelen verlieren / doch daß das vndertheyl so breyt bleibt / als breyt du die obertheil der runden seulen haben wilt / vnd so dieses also zů beyden orten / in eyner rechten außgemessenen höhe beschehen vnd gmacht ist / darnach so setz dein linial oder richtscheit vff alle scharpffe eck (sie gehend inwarts oder außwarts) vnd vff den puncten / vnnd thů eitel blindriß oder linien biß zum puncten / darnach laß dreier stein breyte für ein platz / zwischen dem ersten vnnd zweyten Postament oder seulen füß / vnd dann so nim̃ aber eins steyns platz für das drit Postament / diß thů so lang du stein hast / vnd allemal so laß die obern vnd vndern gsims im̃ jrer zwerche geen vff die übersichgeend blindlinien. Dergleichen lere halt dich auch mit den obern gesimsen der kragsteyn / vnd so du den ersten in seiner zwerche gmacht hast / so laß abermals von allen ecken (sie seien im̃warts oder außwarts) blind hangend linien / biß zum puncten gehn / vñ sonderlich so vil mehr du dz hinderst oberest ort der breyte des kragsteyns / auch mit eyner blindlini verzeichnest / gibt es dir von allen kragsteynen oben die breyte / dañ wo von dẽ vnderstẽ cusserstẽ ende des Postaments oder füß der seuln / im̃ rechter breyte / die richte vffgefürt wirt biß an die hinderst hangend blind lini / vnd wo die richtlini / dieselbig hinderst hangend lini übergeht / da mach die zwerche der gesims des kragsteins / vñ also werden die seulen nach grösse

vnd

vnd kleyne jrer kragsteyn vnd Postament oder füß, gröſſer vnd kleyner fo:
mirt. Darnach ſo nim̃ den mittel ſteyn im̃ Pflaſter oder pauiment/ vnd das halbtheyl eynes ſteyns in der breyte/ für den füß der mitteln runden ſeulen/ vnd aber über vierdhalbē ſteyns breyt verzeichen den andern füß auch halben ſteyn breit/ diß thů ſo lang du ſtein haſt/ darnach ſo für vff/ zwo richtlinien/ wie dick du dañ die rund ſeul haben wilt/ vnd vff dieſelbig ſetz dein Capital/ was art oder geſtalt du es haben wilt/ vñ vff das Capital dein kragſteyn/ daß der oben den ſeiten kragſteyn ſich in der höhe vergleich/ vnd mach die geſims vonn geſtalt/ es ſei mit träpling/ ſtäb oder kelen/ wie dir geliebt. Vñ thů jm abermals wie vor dauon geredt iſt/ mach blind hangend linien/ von allen ecken/ hinden vñ fornen/ wo es ſich richts erzeigen mag/ biß zů dem puncten/ vnd richt alle mittele kragſteyn/ den ſeiten kragſteynen in gleicher höhe/ die auch jnen in der zal gleich ſeiendt/ ſo verlieren ſich alle geſims vnd ſeulen nach rechter proportz/ vñ dem puncten nach/ alſo/ da ſich der punct zů der ſeiten am negſten zů zeucht/ da ſiht man wenig oder kleyn plätz zwiſchen den ſeulē: da aber der punct am ferrſten ſteht vñ das pflaſter ablenget wird da ſiht man mer platz zwiſchen den ſeulē/ dañ am andern ende/ vñ das wirt dardurch zuwegen bracht/ ſo man rechte vnd gleiche ordnung der ſteyn/ iñ allen dingen helt. Darnach mit dem gewelb/ da reiß mit dem zirckel eyn runden ſchwibogen/ mit ſeinem ſtab vnd kelen/ von dem erſten kragſteyn vff den erſten der erſten ſeuln/ vñ alſo fort an vō zweyten vff den zweyten/ darnach ſo du das creutzgewelb machen wilt/ ſo ſtel den zirckel daß er vff das erſte geſims des erſten kragſteins mit dem eynen ort/ vnd mit dem andern vff das zweyt geſims der runden mitteln ſeulen reyche/ vñ mach eyn zirckel riß/ darnach ſtell den zirckel/ daß er vff das geſims der mitteln runden ſeulen/ mit dem eynen end reych/ vnd mit dem vñreiſſen vff das zweyt geſims der wänd kragſteyn kom̃e/ ſo gewinnen die zwen zirckel riß eyn creutz/ alſo thů mit allen creutzriſſen iñ dieſer figur/ ſo wirt es wie obſteht.

NAch dem nun der zweyt Tractat vff jm hat/zwischen der rechten vnnd ablengetten quadratur/ vnderscheydt zugeben/ vnnd dann ettlich figuren/hie angezeygt werden/die ablenget nach dem puncten/vnnd doch gleich denen/so in die richte vierung gestellt/drei wänd/ eyn büne/vnd eyn Pauiment oder pflaster haben/so ist auch zuwissen von nöten/das man etwo die eyn wandt außlaßt/deßgleichen man etwo nitt mehr dann die halb büne vnnd halbes pflaster reisset/vnnd das thüt man darumb/das man etwo außladung oder Ercker zů dischen/deßgleichen zů Altären/machen wil/vnd so man die zweyt wandt/welche hierin außgelassen/hinzů thet/würd die ablenget seit zuschmal/eyn scheinliche außladūg darin zumachen/vñ würden dardurch die bildung/die man in die außladung malen wölt/zugering vñ kleyn. Vnd darumb so můß der maler/so eyn solch geheuse/vnd eyn materi darinn malen will/von erst wol incorporirn/oder in sich bilden vñ fassen/was er für eyn materi vor hat zumachen/ vnd demnach eyn geheuse/jme darzů dienlich/mit hülff vñ anweisung diser kunst aussůchen/vnd demnach reissen/vnd ich setz deß eyn gleichnuß: Hastu dir fürgesetzt eyn materi zumachen/die vil personen in jr zuhaben erfordert/ vnd daß dieselben hin vnd wider zerstrewet stehnd/vnd der o gern vil in eyn form bracht hettest/zů solchem mustu eyn dieff geheuß haben/vnd das in eyner rechten vierung stehn/deßgleichen zů eynem dantz/welcher die lenge vñ vil personen erforderet/auch in eyn geviertes geheuß setzen. Willtu aber Bancket/vnd essens/auch wie man Meß in eyner kirchen liest/vnd darbei eyn gseng malē/so ist dir darzu nichts nützers oder dienlichers dañ die form der hernauolgenden figur/wiewol die ettwas eyn schmäle oder enge/vom wegen der darin gestelten seulen/in jr hat, so het man sie doch breyter mögen machen/so man die cusserst geuiert seul hindan gethan/vnd das pflaster zweyer oder drier steyn breyt/nebē der vndersten vierung/ oder dem eck des eusserstē schwartzē ranffts (welcher die form vmringt oder schleußt) hinuff gefürt hett/wie das clärlich auß der andern darnach volgenden figuren/der außladung mitt dem disch vnd baß dann man daruon schreiben mag/zuerlernen ist/vñ volgt die figur mit dem Altar.

Nun ſteht verzeychnet die ander figur des Sals /
mit der außladung vnd zweyen diſchen:

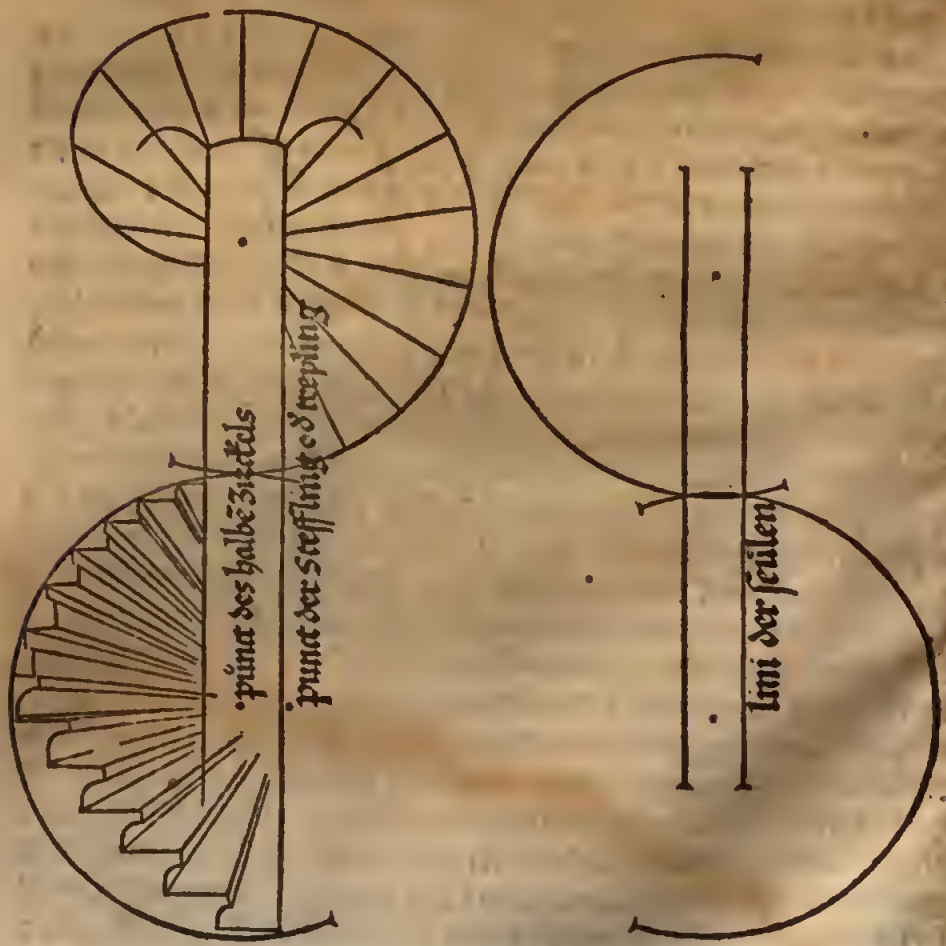
Volgt war zů dieſe figur mit der außla-
dung vnd zweyen diſchen dienlich.

VNd aber zů eym Pancket / wirdeſtu dienlichers oder geſchicklichers nit finden / dann diß negſtgenante figur / dann da haſtu zimlichen platz an jeglichem diſche / an dreien orten perſonen zumalen. Vnd ob dich luſt / magſtu bei die euſſerſten zwey duppel fenſter ſo inn die ründe geſtelt / auch an eynen diſch / an allen vier orten mit leuten (nach jhrer gröſſe / wie ſich des ends erfordert) beſetz / vnnd dannoch von beyden thüren herein / anträger oder eſſenträger / malen. Wiltu auch die plätze des pflaſters oder bodems noch lenger haben / damit du deſtmer perſonen darinn bringen möchſt / ſo magſtu wol den puncten vmb eyn vierdten theil des platzes / ſo inn dieſen figuren obwendig des puncten vnd der figuren / gefunden wirdt hüher überſich rucken / vnnd doch den puncten ſchier am ende des eynen ortes laſſen / hat mich aber nie wolſtehn bedaucht / wiewol dergleichē bei künſtnern funden. Etlich auch / welche groſſe ſcheinliche bild in jren figuren vnd gehcuſen haben wöllen / die gebrauchen ſich deß / daß ſie kein bünc in die ſelbig gehcuſe malen / darumb vnd auß der vrſachen / ſo ein bünc darin̄ erzeichnet würde / vnnd nit anderhalb des bilds / höher himuff an die bünc platz were / würd es für ſpötlich geacht / vnnd geſprochen: Sehent groſſe perſonen inn ein kleynen gehcuſe. Vñ daruñ ſag ich / daß alle ding bruor inn des Malers ſin̄ / zů höchſten bedacht wöllen ſein / damit ſich eins dem andern vergleich / vnd ſpart vil außwiſchens / welchs verdrißlich iſt.

Diese figur eyns Schloß/ist volgen-
der massen gemacht.

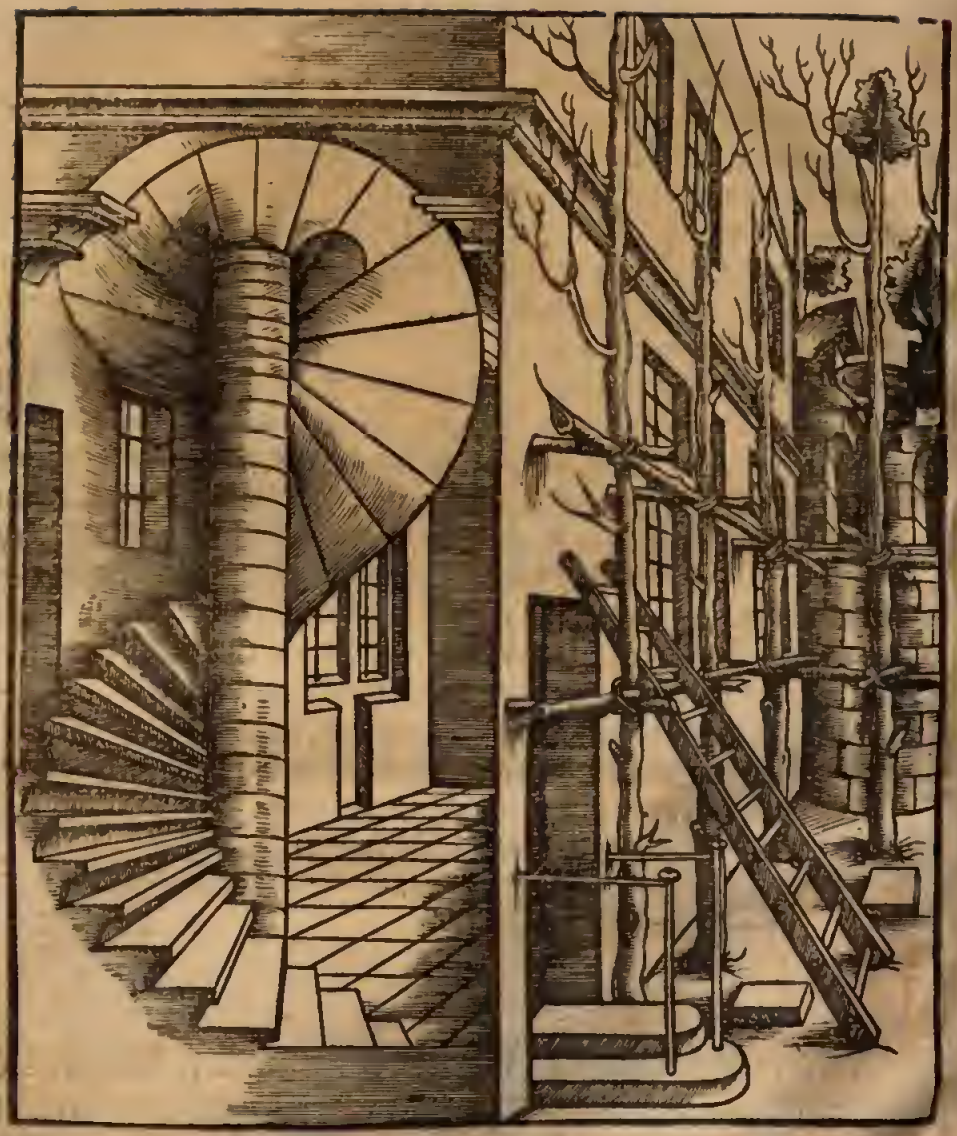
Nun ist diese figur eyns schlosses (oder ob man will burgerlicher heuser) darumb alher getruckt / ob eynem maler gelieben wolt / Leute / die sich in eym hofe oder gassen / empfahen oder wilkomen heyssen / zumalen / vñ dañ andere so zun fenstern herauß / oder übergäng abhin sehen / dz mag (meins achtens) nit wol geschicklicher / dañ bei vnd neben solchen oder dergleichen heusern (so von anderen sonnen vnd gestalt mussen / doch durch eyn seiten puncten / wie diese figur / gericht) angezeigt vnnd vff gerissen werden / dañ dise figur hat iñ jr / fenster / gänge / gaubfenster / die man auch wol außladungen oder erckern vergleichen möchte / darzů einen ganng außwendig des thurns / also das viel personen / inn vñ vff dieselbigen / zůsambt denen so hinden vff dem pflaster / deßgleichen vnder die gänge / vnd in das vndergeheuse gestelt / vnd alle proportionirlich nach rechter lenge / vnd wie sich das dem geheuse nach erfordert / gemacht mögen werdē. Nun ist die abtheylung der seulen erstlichen durch eyn pflaster / doch alles mit blind strichen (one dz pflaster so man oben iñ geheuse hat bleiben lassen) begriffen vñ abgetheylt worden / wie hievor in andern figuren mer angezeigt / vñ darnach dz überig / so durch blindrißgemacht / ausserhalb dessen so nach anzeyge diser figur hat söllen iñ geheuse stehn bleiben / alles außgewischt. Deßgleichē sindt auch alle Capitál vnd kragsteyn sambt jren gesimsen / vñ zwischen den kragsteynen die gesims / sambt den obern seulen vñ jren Capitäln / alle dem puncten nach / gericht / wie hievor genugsamlich dauon geschriben. Du magst auch auß diser obgesetzten figuren mercken vñ abnemen / wider was fläche oder breyte / eyner so vnden vff dē boden steht / vnder sich oder über sich sehē mag / dieselbige breyte můß man iñ gemälde anzeigē / alß die obern gsims / die Capitäle / die kragsteyn mit al jren gsimsen / vñ was der gleichen ist / dieweil eyner / der hievnden vff dem boden steht / vnden darwider vñ nit daruff sehen mag / so werden jre breyte vnderwerts vñ oben herab sich kerend / verzeychnet / vñ die Pedestal oder Postament der obern seuln vff den kragsteynē / welche mā vnden / so man vffm boden steht nit sehen kan / die künen auch hie nit angezeigt werdē / dañ so man den punten recht braucht / gibt er selbst solchen verstand, durch die hägend lini / dz man selche Pedestäl oder füß der seulen / vor dē herübergehnden gsimß nit sehen mag. Aber die vndern gsims / der vndersten fenstern / zwischen den seuln / sol man jre dicke vffwarts vñ nit vnderwarts anzeigen / dañ daruff mag man sehen / so man vff dē boden steet / vñ diser lere můß man sich mit fenstern / düren / schäncken / vnd dergleichē / allwegen halten. Itē wañ auch ein Maler / ein stechens oder resiens / vor ein gheuse haben

se haben wolt/so müst inn sölche kleyne formen/ keyn seiten geheuß gemacht werden/sunder alles gegensichtig sein/dañ die reñer vnd stecher/erforderen breyte der figuren vnnd nit die höhe/sunst so man eyn seiten geheuse macht/ so würde des eynen stechers oder reñers pferdt/gar nahe an die wandt kommen/vnd nit viel materi im den platz/zwischen oder für die seiten geheuse bracht möcht werden.

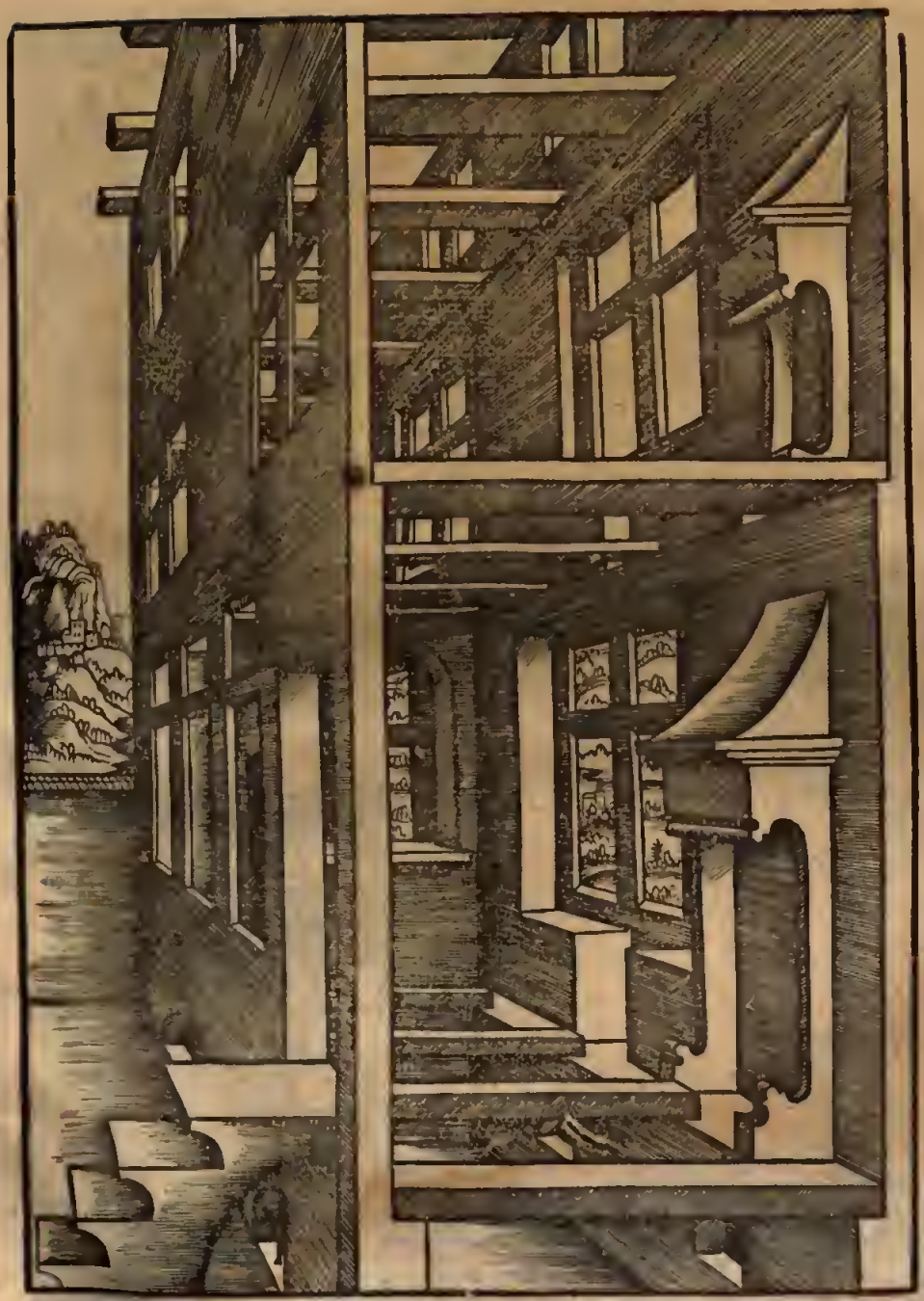


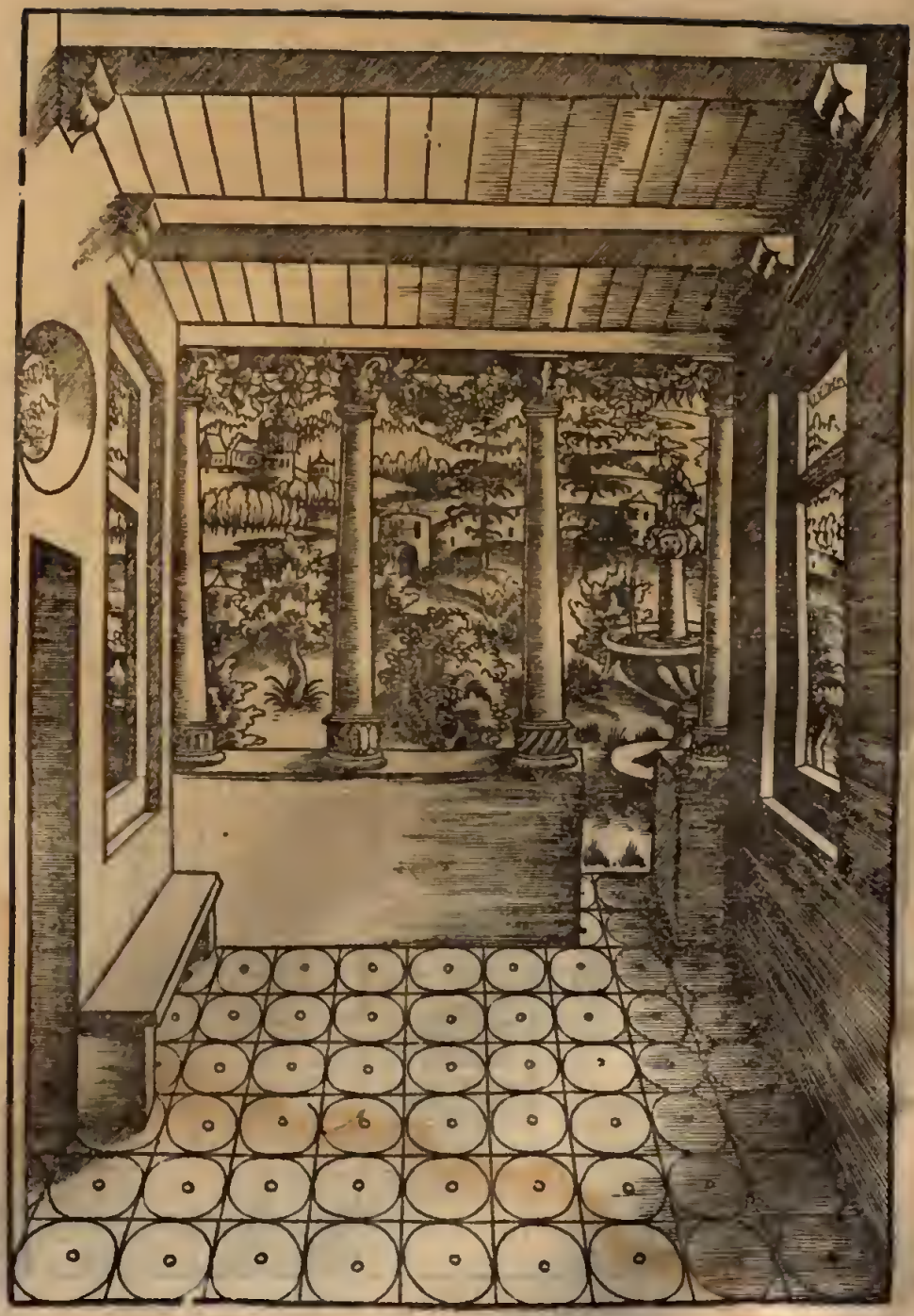
DEn Schnecken oder Windelsteg (wie man solchen nach ieglicher landts art nennet) zumachen: So reiß zum ersten das geheuse/darinn du solchen schnecken oder windelstege haben wilt/vnd an welchem ort der windelsteyn sten sol/da reiß zwo halbe zirckel linien/mit blindrissen/die übereynander gehn/darnach so reiß zwo richtlinien von der breyte neben eynander stendig/so dick du die mittel seul der windel träpling haben wilt/darnach so reiß die höhe der träpling alle/eyne nach der andern inn der zwerche/mit jhrer höhe vnnd holkelen/biß der öberst träpling/als nahend an die zirckel lini kumpt/daß du keyn träpling mehr also stellen kanst/dann so verzeychen die höhe der träpling/daß sie den ersten in jhrer höhe gleich kommen/vnnd dann die dicke des überhangs/alles eyne nach der andern/also lang du platz biß an die mittel seul hast/darnach stell dein richtscheid auff ieglichs eck/es sei inwarts oder außwarts/vnnd vff den puncten deß vndersten halben zirckels/reiß eittel linien/so sichstu vnden die holkele biß an den zweyten oder dritten trepling nit/vnd darnach wirdstus ie lenger ie bas sehen/vnnd also thů jhme so lang du scharpffe eck hast. Dann so stell dein linial oder richtscheidt auff den obern puncten/des obersten halben zirckels/nim̄ die breyte der vndersten trepling/vnd thů als manchen riß/du zirckels weise gehaben magst/so wirt es eyn form vnnd gestalt/nach anzeyg der hie nachgetruckten Figurenn.

Du wirdst auch sehen inn volgender figur/wie das gerüst oder rüstholtz/alles nach dem puncten gericht ist/doch vnden nit nach eynem pflaster abgetheilt/sunder schlechts nach wolgefallen. Vnd die rüstholtzer so auß der mawren gehn/die söllen alle durch zwerchlinien/aber die langen seiten höltzer durch hangend vnd übersichgeende linien gerissen werden. Es ist auch die Leyter sampt jhren sprossen/alles nach dem puncten gericht worden. Deßgleichē die zwen steyn/so vff der erden leigen/mit jrer breyte vnnd dicke.



GAr nach dem seiten puncten ist diß vnaußgemacht geheuse genom̃en / vnnd jhme iñ allermassen gethan worden / wie hieuor bei der rechten quadratur angezeygt ist / darumb vonn vnnöten / hie weitter meldung daruon zůthun / darumb es alleyn zů eynem wolstandt / vnnd daß man ie gern allerley inn diesem bůchlin anzeygen wolt / gemacht ist.





Von den zweyen puncten/wie vnd warzu die zugebrauchen sindt.

REchter magstu eyn geheuse/das am cusserstẽ ende breit sie/darinn man viel personen stellen möge (als ettlich sunderlich überheuffen) mit machen/noch dienlichers darzu brauchen/dann zwen puncten müstu inn gleicher höhe stellen/auch inn gleicher außmessung auff den seiten/also daß die breyte der formen/inn drei gleich theil getheylet werde/iglichs cüsserst theyl vor den puncten/vnnd dañ so stell den puncten daß er inn der mitte der abtheilung stannd. Wiltu aber die platz vnden im̃ pflaster noch gröſſer haben/so ruck die puncten auff den seiten/eyn drittentheil jhres platz oberwarts/über sich/so gibst du dem pflaster zu/vnd benimbst der bäne darnach was die seit hat/da richt jgliche fenster/bänck/schänck/düren/disch/oder außladung/nach dem puncten/so vff jrer seiten steht. Aber weß du vom pflaster oder bünen hast/da sich die über sich oder hangende linien/den puncten nach/zuuiel über ort zihen wöllen/so miß den platz/der zwischen den zweyen puncten ist oder bleibt/in gleiche theil ab/vnd mach kleine stiplin/deßgleichen so söllen one daß/das pflaster vnden abgetheylt sein/in vngerade steyn oder plätz/vnd inn gerade linien/wie in vorigen figuren gemelt wirdt/vnd was der vndersten abtheilungen nach rechter proportz sich schicken zu den puncten/die richt alle den puncten nach/aber die übrigen auß theylungen richt zu den stiplin zwischen den zweyen puncten gemacht/so wirdt es in aller massen wie du an der obengesetzten figur findest.

Auch damitt der kauffer diß Büchlins / deſter baß ſehe/wie ſich ein ſolch geheuß/mit ſeinen bildnüſſen/ in ein ſolche form geſtelt/ ſchicken wölle/ ſo iſt die obgeſetzt figur herzu gedruckt worden/ aber man hat den platzen vff den ſeiten vil meer genommen/dann in der vorigen figur deß ſaltz vnd gartens / vñ des willen/ damit man deſter mehr bildnüſſen vnd materi hinein bringe.

Derther vmb zweyerley vrsachen willen/ist diß geheuse in diese perspectiua gerissen. Erstlich darumb/so eyner eyn vnauß gemacht wandt/von quader steynen reissen wolt/welche gegensichtig were/so muß derselbig erstlich alle viereckete eck/so gegensichtig/vnd alhie gantz weiß gedruckt oder gerissen seindt/gantz außreissen/vnd darnach so sol er das linial oder richtscheidt vff alle eck derselben viereckeren steyn setzen/sie seien inwarts oder außwarts/vnnd von iglichem ort eynen blindriß zum puncten thün/darnach was blindlinien vonn den eussersten ecken zum puncten gefürt seindt/die geben die dicke der steyn/die söllen/wie dick mann sie haben will/mit vffrechten linien abuerzeychnet sein. Aber was die fläch vnd breyte haben soll/das wirt mit zwerchlinien abgerissen/vnd bleibt vnuerschattiret/

aber die höhe zwischen zweyen steyn/wirt von den innersten ecken des kürtzeren steyns genommen/ auch mit blindlinien zum puncten zů/vnnd wo die inn jrer dicke erwinden/ſöllen mitt richtlinien verzeichnet ſein. Was auch vonn steynen hieriñ geriſſen/die ſeind formen zů/ iñ jrer höhe vnd breyte von erſt geriſſen/vnnd darnach von allen ecken/ blindlinien biß zum puncten zu gefürt/ wie lang du dann die steyn haben wilt, vñ da ſie erwinden ſöllen/dahin mach deine zwerch lini/ aber die holen ond ſchinthülen in den steynen/ inn dieſer figuren geriſſen/ſindt nach wolgefallen/vnd ſunſt alle steynärt vnnd winckelmäß/alles nach dem puncten gemacht. Was auch von borten oder brettern/ oben vffs gerüſt gelegt/die ſindt erſtlich hinden von jrer breyte vnd der dicke/ wie den reiſſer gůt bedaucht hat/ geriſſen/vnd darnach in die lengde/mit jrer dicke vñ breyte/zum puncten zu/dnrch blindlinien gefürt. Die ander vrſach warum̃ dieſe figur hierein gſetzt/iſt/daß man allerley finden vñ haben mög.

DVmercken/ wollt ettwo eyn Maler zimmerleut reiſſen/ die eynen baw vffgeſchlagen haben/ auch einen baw zuwerck legen/ ſo iſt diß nachuolgend figur darumb geriſſen/damitt es ſein form vnnd rechte proportz/nach der Perſpectiua hab/ dañ an dieſem auffgeſchlagenem baw/ merckſtu wol/war wider man oben ſihet/můß man die dicke vnden zů anzeigen/vnnd waruff man ſihet/ můß man die dicke oben anzeygen/vnnd doch daß ſich alle ſeiten zum puncten zů verlieren. Es ſind auch hie alle beihel/ winckelmeß vnd ärt/auch andere gezeug/ ſampt den ſpänen/alle nach dem puncten gericht/ deßgleichen die zimmerbänck von jrer dicke vnd ſtandt/ auch die bawhöltzer ſo zuwerck gelegt ſind.

Vmallerley anzeig willen/hat man diſe Bruck (ſo ſchlechte auß ſchein gemacht iſt/von der Stat pforten angeende) hieher geſtelt/vnd ſolt ſie alſo reiſſen: Nach eyn puncten/nahe vnden ans end/zwiſchen den einen ſchwibogen/vnd alsweit du die ſchwibögen haben wilt/ſo reiß ſie erſtmals mit einem halben zirckel riß/darnach ſo ruck den zirckel vff ſeit/alſo ferr/alß du die dicke des ſchwibogens anzeigen wilt/vnd laß doch den zirckel in der weite wie er vorhin geſtelt iſt geweſen/doch das er mit ſeinem ſteigen/dem erſten in der höhe gleich komme/vnd thů ein riß von oben der ründe herab/ſo wirdt der ſchwibogen nach rechter art/des geſichts vnd perſpectiue/oben ſpitzig ſchmal/vnd vnden/nach ſeiner geordneten dicke/breyt. Darnach ſetz dein linial vff jeglichs ort/ſo hoch du die quader ſtein von dicke anzeigen wilt/thů eitel hangende linienſtrich/ſo verlieren ſich die ſtein nach rechter perſpectiuiſcher art. Vnd die viereckete Thürn/vnd die mawren/auch jhrer fenſter höhe/müſſen alle dieſem puncten nach gericht werden/ſo wirdt die Bruck geſtalt wie hienach verzeychnet.

So nun von eyner ſchlechten Brucken geredt / wöllen wir hie eyn erhabne anzeygen / an der erſtlich die ober ründe / mit dem zirckel geriſſen / wiewol der zirckel riß nit gar gehalten / dann es ſich zugar inn die höhe erheben wolt. Auch hat man zů den zweyen ſchwibögen / zwen zirckel riß / mit jhren ſunderlichen puncten darzů dienlich geriſſen / vnd ſo dick du den ſchwibogen anzeygen wilt / ſo verruck den puncten des zirckels / doch laß den zirckel inn ſeiner geſtellten maß ſtehen / ſo ſpitzt ſich der zirckel oben im̃ ſchwibogē / darnach ſtell eyn puncten in die platz des ſchwibogens / wohin du wilt / nim̃ eyn ſeit des ſchwibogens für dich / theyl ab hinden die breyte der ſteyn / vnnd vff iegliche theylung vnnd den puncten / ſo du am letſten nit zum ſchwibogen / ſunder deins gefallens geſtelt haſt ſetz dein linial / mach übersich vnd hangende riß / ſo lang du dicke des ſchwibogens haſt. Vff der andern ſeiten (wiewol die ordnung inn dieſer figur nit gehalten) theyl aber dié dicke der ſteyn inn ſouiel theyl du wilt / thů wie vom andern ſchwibogen gemelt. Alſo thů auch mit dem mitlern joch / ſo werden alle ding recht gemacht.

Perspectiuische landtschafften / welche die seit vff jnen haben / in ein seiten puncten zubringen / wie abhieuor getruckten figuren zuuermercken ist / wiewol nit sunders daran gelegen ob etwo eyn gebirg über das ander reycht / jdoch steht es dannoch zierlich / daß sich das gebirg nach der ferre verkleyner / vnd damit die ordnung der perspectiua gehalten werde / dahin geachtet / daß man einen puncten mach / vnd das limial zunegst bei dir / so hoch gesetzt werde / als dich dunckt das negst gebirge bei dir / sein höhe haben sol / vnnd zugleicherweise vnden auch / von dem forderstẽ ort an / da des gebirgs füß windet / vnd also von beiden enden vnden vnd oben zwo blindtlinien gerissen werden / da keyn gebirg dieselbigen inn der höhe überschreite / deßgleichen vnden mit jhren füssen fürschieß / so verliern sich die gebirg gleich den geheusen / wie ab den figuren hierinn gestelt abzunemen.

Hernach volgen ettlich Regulen / wie man geheuse vnd jhre ingehörde / one puncten auch machen mage:

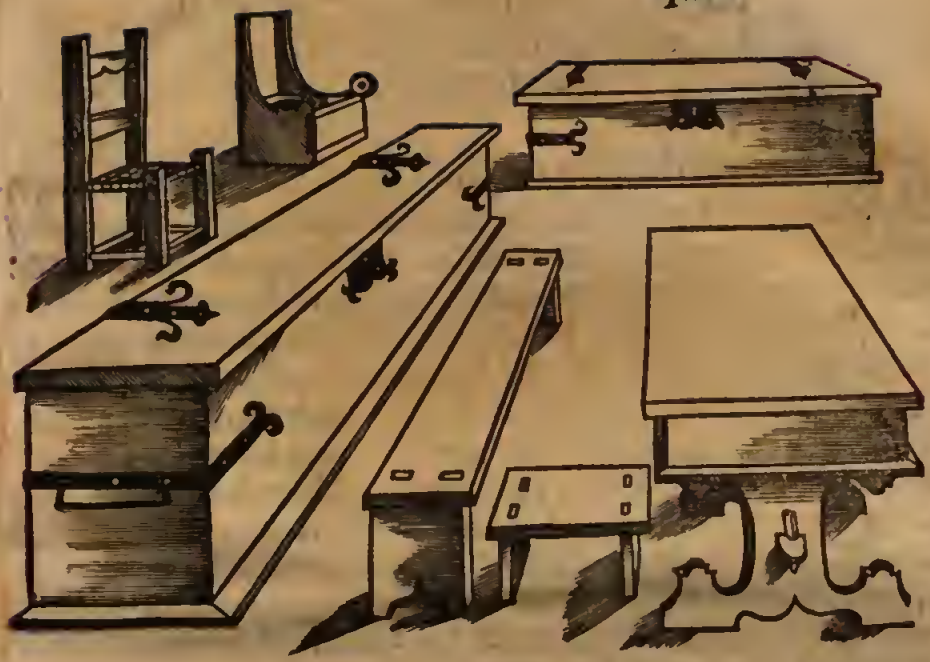
Amersten / so du eyn pflaster inn sein triangel platz gericht / vnd vnden wieuiel du vngerader steyn haben wilt / abgetheilt hast / wilt du dann die creutzlinien / so man zů der breyte der steyn brauchet / one den zirckel abmessen / so thů jhme also / setz dein richtscheidt an das ein vnderteck / welchs du wilt / vnd far hinuff zů dem Triangel mit dem richtscheidt / so hoch du wilt / vnnd dich beduncket / nach dem du die steyn gern breyt oder schmal haben wilt / vnnd thů einen blindtriß / darnach theyl dem augenmeß nach / die gerißne blindhalb creutzlini / in mittel des mittlen steins in ein gleich halbtheyl ab / vnd daselbst nach ein pünctlin in die mitte der linien / darnach so setz dein richtscheidt vff das ander vnderst eck / vnnd den puncten / so thů in die mitte derhalben creutzlini gemacht hast / vnnd thů aber ein riß so wirdt also wol ein creutzlini drauß / als durch den zirckel.

Eyn regel zů den Seulen vnnd Balcken / auch den Kragsteynen.

NOch vff eyn ander maß dann hieuor dauon gemelt / ist die abtheylung der Seuler vnd balcken / von jhrer dicke vnd grösse / auch der plätz zwischen jhnen / one machung des pflasters / doch nach gerechter massen zumachen / vnd halt dich dieser regel: So groß du den ersten Balcken od er die erste Seul machest / so brich dem zweyten Balckē oder der zweyten Seulen eyn dritheyl ab / vnnd dann so brich abermals dem dritten Balcken vnnd der dritten Seulen auch eyn dritheyl ab / also daß sie ein dritheyl schmäler werde dann die negst vor jhr / das thů souiel du Balcken vnd Seulen haben wilt / vnd gleicher gestalt thů mit der platz / zwischen den Balcken vnnd Seuln. Mach auch die zweit platz zwischen dem zweyten vnd dritten balcken vnnd seulen / eyn dritheyl schmäler dann die erst platz ist / so verlieren sich die Balcken vnd Seulen / vnnd jre plätz darzwischen / nach rechter proportionirlicher art / als wol / als ob du ein pflaster gemacht / vñ den Steynen nach außgerechnet hettest.

Eyn regel die Seit belangend.

HAb allzeit acht / was gegen dir gegensichtig ist / oder dar wider du sihest / sol alles mit vffrechten vnd zwerch linien gerissen werden. Was aber die seit hat / es seient gheuse / stůl / disch / kisten / schänck / bänck / fenster / capitäl / gesims / läden / düren / dräpling / seulen / füß / kragsteyn vnd schornsteyn / das můß alles durch vffrechte vnd hangende / auch übersich gehnde linien / gerissen werden / vnd warnff man sihet / das můß durch übersich gehnde vnd zwerch linien gerissen sein / wie das auß volgender figur der disch / stůl kisten vnd bänck / zunernemen ist.



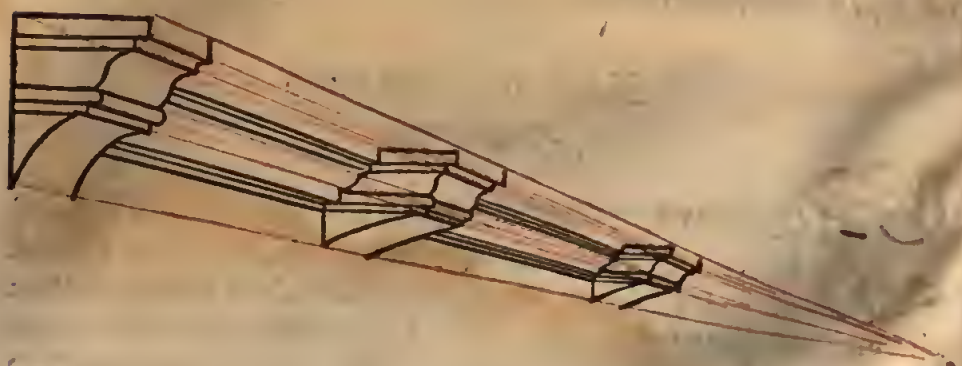
EYn solches kanstu an diser Figuren wol abnemen/ daß die fordertheyl der Dische/ Kisten/ Stül vnd Bäncke/ von erst gerissen sein müssen/ vnnd was darnach die seite hat/ das muß man von allen ecken (sie seien vnden oder oben) zum puncten zů richten.

Regel zů Seulen vnnd Kragsteynen.

ITem/ wann du Seulen inn eynem geheuse/ daß sie die Kragsteyn berеychen/ machen wilt: So müssen in der bünen als wol/ als in pflaster/ steyn gerissen werden. Vnd souiel steyn platz du zwischen den seulen nimst/ alsouiel steyn můstu auch zwischen den kragsteynen lassen/ doch so die kragsteyn gemeynlich schmäler sindt dann die pedestäl oder fůß der seulen/ so brich dem obersten steyn/ dahin die kragsteyne verzeychnet werden/ eyn drittheyl ab/ also/ daß zwischen zweyen kragsteinen drei steyn/ vnd eyn viertheyl eyns steyns bleib/ vnnd vnden zwischen den seulen drei stein platz/ so werden alle ding gerecht/ vnd wie sichs erfordert.

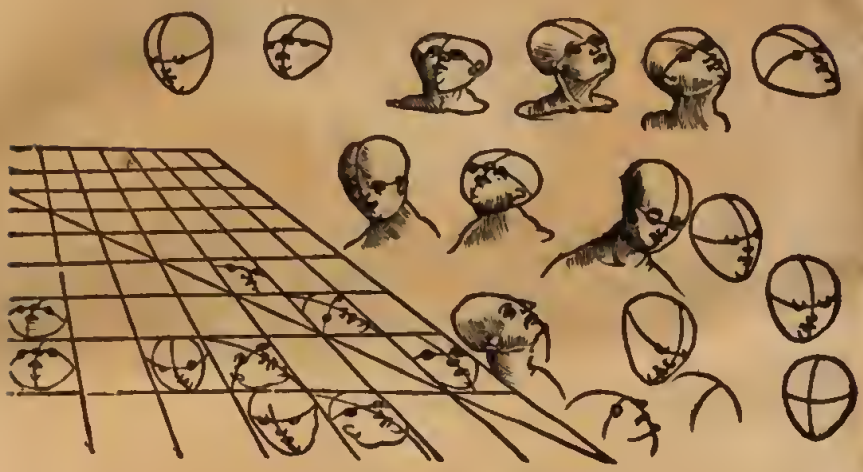
Regel zů holen sessen/den Schencken vnd Fensteren/auch den Dören im dicken mawren.

MErck wann du zwo richtlinien hast gerissen/mitt deren du die dicke der mawren oder wandt von den Fenstern/Düren/Sessen/auch die dieffe der holen schänck inn den wenden anzeygen wilt/so můstu dann vnden vnd oben an iglichem end eyn überzwerch lini reissen/die mit a vnd b auch c vnd d verzeychnet sindt/als hieneben stecht: Darnach/so du die oberst vnnd vnderst dicke auch reissen wilt/so stell dein richtscheidt vff den puncten vnd das a/thů eynen riß/vñ darnach wider vff den puncten vnnd da b stecht/wirdt daraus die ober dicke der Fensteren/Duren vnd schänck. Weiter so thů jm wie jtzgehört/mit c vñ d auch/so zeygst du vnden die breite oder dicke der Mawren/Fensteren/Schänck/Düren/vnd der sessen bei den fensteren an/wo du dann wilt haben die sesse vor den fensteren erwinden/dahin mach eyn überzwerche lini/dañ wirt es gerecht/vnd kommen alle ding nach der proportz vnd ordnung.



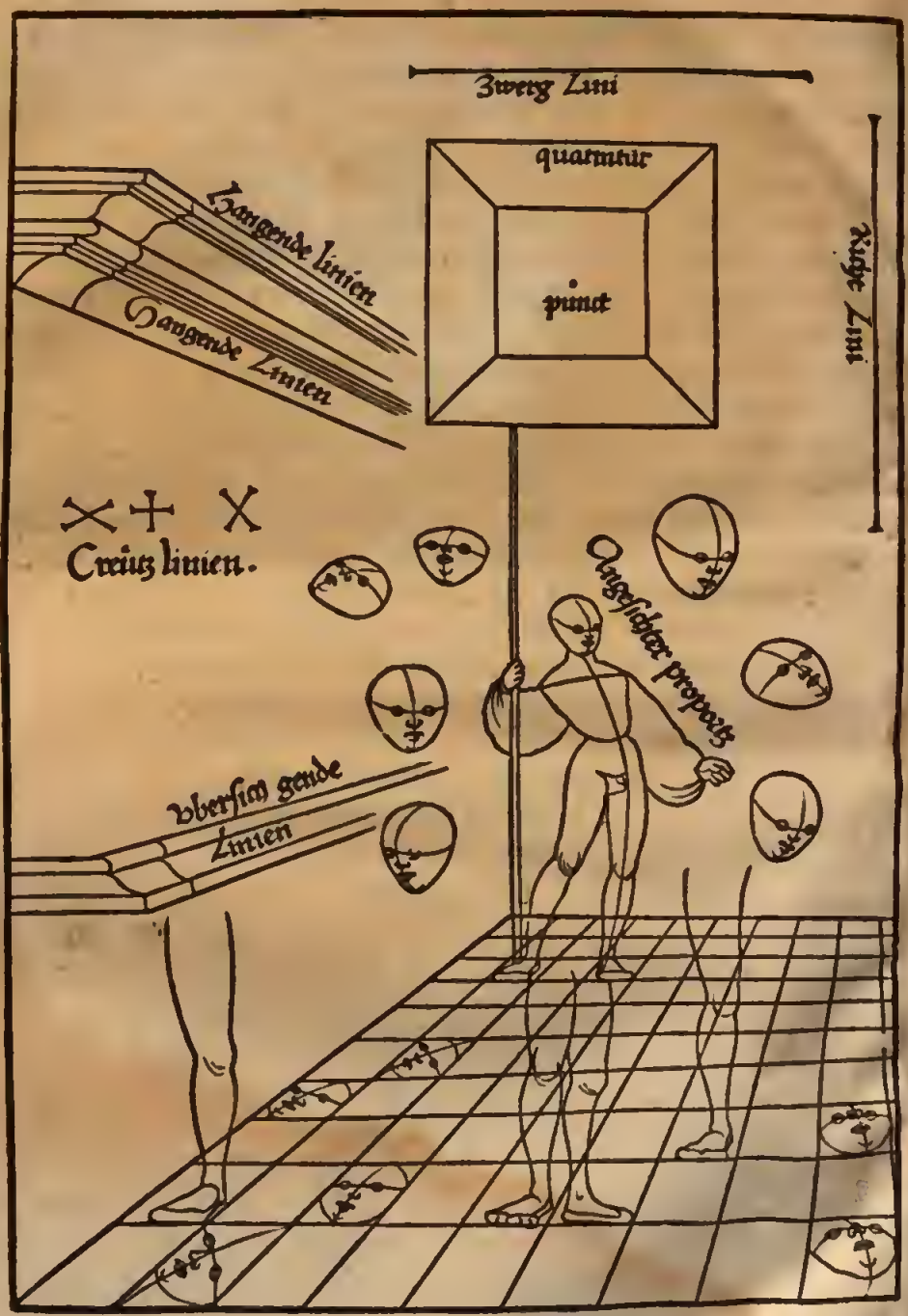
SAnn du obere gesims in geheuse machen wilt / vff welche man Seulen stellen oder malen wölt / auch Seulen darunder biß vff das Pauiment reychend / vñ daß solch gesims ein überhang hab / oder ein gestallt gewinne / als ob es oben sich herüber biege / so hallt dich dieser lere: Reiß am ersten den rechten kragstein / der die obern Seulen tragen soll / oder vff den du die obern Seulen machen wilt / mit seinen gesimsen / stab vnd kelen / auch bieglin deins gefallens / fornen zů / das es gantz gegensichtig ist. Darnach reiß von allen ecken / sie seien inwarts oder außwarts / hangend blindlinien / biß zum puncten / wo du dann hinden am ende des ersten kragsteyns / oben erwinden bist / da mach oder reiß auch ein blindlini biß zum puncten / darnach wo du den zweyten kragstein haben wilt hinden erwinden / da reiß ein blind vffrechts rißlin / welches hie mit rot verzeichnet worden / vnd von dem eck an / da das richt rot rißlin vnd die euserst rot hangend lini übereinander gehen / da reiß den zweyten kragstein in rechter winckelmeß zwerch / biß an die oberst blind herab gehnde lini / darnach so reiß alle riß mit linden kolen oder blei / souiel der erst kragstein in der zwerch vnd gegensichte hat / es seien von stab oder kelen / daß die alle / biß an die hangend rot linien / erstmals zů jren gleichen gerissen / reichen. So du dann das überhangend gesims auch machen wilt / so brich den ersten zwelen zwerchlinien ein drittheyl ab / für die oberst dicke des gesims der zweyten dicke / beniñ halb souiel / vnd wo du meer gesims machest / aber halb souiel als des negsten / vnd reiß dann die vorigen zwerchlinien biß zů jren genenten abtheylungen mit schwartz / darnach so las den vndersten stab ein wenig vor dz richt rote rißlin fürschiessen / vñ das gesimßlin vnden daran auch ein wenig / vnnd so dis alles also gemacht ist / so thů jm eben also mit dem dritten / vierden vnd fünfften kragstein / souiel du dann deren hast / darnach so stell dein richtscheidt vff den puncten vnd die innersten abgetheilten rißlin der kragsteyn / vñ mach citel rißlin von eynem kragsteyn biß zum andern / so werden daraus gesims wie getruckt vnnd angezeigt ist. Vnd so du von allen scharpffen ecken / sie gehn iñwarts oder auswarts / linien reissest / so gewinnen das gesims / vnnd was die seit haben soll (allemals wo in der zwerch vnd gegensichte / zwo linien sindt) drei linien / also das die drit lini / die vnder breyte der gesims (wie vor die überschiessenden) anzeygen thůn / aber der stab iñ kragsteyn der gesims zeyt keyn sundere breyte an / das macht die ründe / was aber scharpffe eck hat das můß auch vnden eyn breyte haben. Vnd diese leer sei auch von allen Capitälen der seulen vnd gesims vff dören vñ schäncken / gesagt / daß was solche gesims hat / muß alles also gehalten werden.

Nun wirdt angezeygt/wie man die Stände der menschen/auch die antlitzer/auß dem ablengeten pflaster nemen soll.



ALle angesichter so gegensichtig sein söllen/ werden geschicklich nach gestalt eyns eyes formirt (dann ein eyst oben rundt vñ weit/verleuert sich selten in eyn gehe spitz/ sunder eyn sanffte ründe) es weren dann breyt feyste antlitzer/die werden fast in eyner breite vnden vnd oben gerissen/ dz heyssen aber nit proportionirte antlitzer/sunder diese haben den namen/ welche nach wolgeschickter art proportionirt sindt. So du nun die form eynes antlitz machen wilt/so reiß vonn erst die gestalt des Eyes/wie vorgehört/sol dañ das antlitz gegensichtig sein/ so reiß iñ der mitte durchauß die lenge herab ein gantz wenig gbognen riß/ vñ darnach in der mitte so reiß eyn überzwerchen riß (alle beide mit blindrissen) daß der überzwerch sich auff beyden orten/ein wenig zuberg zihe/darnach so verzeychen iñ denselbigen zwerch riß/iñ die mitte/ zwischen dem mitteln herabgehnden riß/ vnnd dem eussersten runden riß/ die augen/darnach so theyl das ander theyl des angesichtes ab/wie hernach volgt: Das zipflin der nasen verzeichen inn die mitte auff den herabgehnden riß/zwischen dem zwerch oder creutz riß/ vnnd dem vndern spitzlin des runden riß/zum gantzen antlitz gerissen/vnd dasselbig vnderst spitzlin gibt dir das kinne. Darnach theyl ab das mittel zwischen dem nasen zipflin vnd dem kinne/zů dem mund/vnd diß

wirdt alles von wol proportionirten angesichtern gemeynt. Aber da die na-
sen biß vff den obersten lefftzen des munds/ vñ die vndersten lefftzen weit zum
kinne hmab reychen/ das werden nit proportionirliche antlitzer / sunder nach
einfallen der Maler gmacht/ oder ob man ein bild abcontrofeeten wölt/ dem
sol man inn aller art (wie man den menschen so abcontrofeet wirdet / findt)
nachuolgen. Aber zů einem seiten angesicht / můß der mittler riß vff die sey/
eindrittheyl seins spatiums/ geruckt werden. Das aber gantze seiten antlitz
sein söllen/ also daß man nit meer dann eyn aug/ eynen backen/ vnd die halbe
stirn/ sehen sol/ so mim für dich eyn mitten gebognen herabgehnden riß/ vnd
theyl sein mitte mitt eym halben überzwerchen riß ab / darnach stell das aug
vff solchen überzwerchen riß/ daß es nit zuferr von der nasen sey dann zů eym
gantzen seiten antlitz/ pflegt man wenig spatiums zwischen dem augen vnnd
oben von der nasen zusehen/ vnd dann verzeychen das zipflin der nasen/ zum
halben spatio/ zwischen dem überzwerchen halben riß / vnd dem vndern spitz
lin des kinns/ vnd dañ in dem mittel des spatiums/ zwischen dem kinne
vnd der nasen/ verzeychen das mittel des munds/ zwischen bey-
den lefftzen. Es werden auch die übersich sehende antlitzer
auß der quadratur/ von dem ablengeten pflaster ge
nomen/ wie man eyn sölchs auß der obgestel-
ten figuren sehen mag/ welche darumb
hieher gestelt/ damit man eygent-
lich sehe/ wie die creutzlinien
auß der perspectiua
geordnet sindt.


Zwerg Lini
quatmtur
punct
Richt Lini
Hangende linien
Hangende Linien
Creütz linien.
Angesichter proportz
vbersich gende
Linien

ES ist diß vorgetruckte figur/darumb hierein gestelt/vñ durch zweierley vrsachen willen/eine deßhalb/damit du sihest wann du vbersichtige antlitzer haben wilt/so mustu ein gestalt des antlitz reissen/ oben breit/vnd ein wenig abgerundet/ darnach sich vnden ein wenig spitzen. Vnd sol es dann gantz gegensichtig sein/ vnd doch übersich sehend/so mustu in der richte/eyn gelegne lini reissen/vnd die überzwerch lini/inn welcher die augen verzeychnet werden/auch eyn wenig vndersich gebogen/dann gemeinlich so eyner übersich sihet/kan man jhme wenig der stirnen fornen zu/aber beiseits baß/sehen. Vnd zů dem gantz gegen vnd übersichtigen antlitz/verzeychen inn der mitte der zusamen kommenden creutzlinien/das vndertheyl der nasen/vnd die naßlöcher. Deßgleichen sol man die vndersten augglider/ mehr dan die obersten augglider anzeigen/vnnd den obertheyl der lefftzen/ dann inn dem übersichtigen antlitz/werden alle vndere ding/mehr vnd gröſſer angezeygt/dann inn den richt angesichten/wie das alles klärlich inn der figuren hie oben angezeyt. Aber zů dem übersich vff seit gerichten antlitz/ da můstu den gebognen mitlen strich/ inn welchem/nase/mund vnnd kinne/ verzeychnet werden/wol vff die seit rucken/dahin du gern daß antlitz sehend haben wilt/also/daß zwischen dem cusserſten begriff des antlitzes/vnnd dem mitlen strich oder lini/wenig platz/weitter dañ zůn augen/überbleibe. Darnach so reiß den gebognen creutz strich oder lini auch wol hinuff an das ende/ also das vor die stirn/das drittheyl des gantzen begriffs vom antlitz/abgerissen werde/darnach so reiß das cusserſt auge/gantz nahe ans ende/dahin das antlitz sehen sol/in den creutzstrich/vnd das ander wie dich bedunckt/daß es die notturfft erheysche/ darnach verzeychen die nase/inns drittheyl zwischen dem ende des cusserſten kreyß vnd dem creutz oder überzwerchen riß/vñ so es die seit hat/vnd man an eym jglichen übersichtigen/vff seit gerichten antlitz/ die nase zum halbentheyl sihet/so můß sie auch also verzeichnet werden/doch daß man vnden in die naßlöcher sihe/vnd auch ein lenge/oben inn jhrer höhe hab/welchs mit dem gantz gegensichtigen antlitz nit beschicht/dann der vff wurff des spitzlins der nasen/vñ die naßlöcher/bedecken die lenge der gegensichtigen nasen/vñ dann der mundt/daß solcher in die mittele platz/zwischen dem ende des cusserſten begriffs/des antlitzes vnnd der nasen gerissen werde/also/daß man gantz die dicke des vndern lefftzes sehe. Es müssen sich auch die obern augglider verkürtzen/vnd die vndern gröſſer vnnd merher dann die obern/gerissen werden. Deßgleichen müssen die augbrahen/vnd die oberdiefſe/zwischen den augen vnd augbrahen/dapffer vnnd starck gerissen werden/alles nach außweisung obgesetzter figuren.

Von der gliedmaß der Bildnuß.

BEi vielen Malern / wirdt gar wenig die rechte proportz der gliedmaß (auß vnwissenheit) gehalten / darumb mich bedaucht hat von nöten sein / seitmal von allen möglichen dingen / so aus der Perspectiua / zum malen / bildhawen etc. gebraucht werden / meldung beschehen / daß der proportz vnd gliedmaß auch etwas bericht vnnd lere gethan werd / damit zufürkommen / die grossen antlitzer / so ich etwo inn gemälden gesehen / die sich den leiben oder cörperen der bildnuß nitthetten vergleichen mögen / dergleichen die händ vnnd füß / die der geringen gliedmaß an den bilden vngemeß / dieselben nimmer also / sunder inn rechter proportz zumachen. Erstlichen nach gemeynem brauch / so wird inn gemälden das angesicht oder antlitz zum ersten fürgenomen / die handt sol nit breyter sein dañ das halb angesicht / von der nasen biß an das orc. An mans personen / die achselen breyt / die weyche dünn. An frawen leuten / sol der leib zů der weyche / gleich den manlichen leiben / nit spitz / sunder vndenwendig den brüsten biß vff die hüffte / inn gleicher breyte oder schmäle gemacht werden. Der halß sol sein der handt breyt lang / vom kieffel anzurechnen / vff der seiten zu / fornen zů anzurechnen vom kinne biß inn das halß grüblin / vom grüblin anderthalben (dero gliedmaß) schühe biß an die weyche oder den gürtel. Der elnbogen sol biß an die hüfft reychen / vnd ob sich wol der arm zuberg oder übersich erhebet / dannoch sol er souiel lenge haben / als sich biß zur hüffte erforderen möcht. Der ober schenckel biß vnder die knie scheiben / sol handt breyt lenger sein dañ der vnder schenckel vñ der füß iñ jrer lenge vnd höhe. Der füß sol so lang sein als das angesicht vnd der gantz kopff. So aber verkürtzt stände gebraucht werden / wie ist der figuren angezeygt / dann můß man jrer verkürtzung / die das gesicht zuwegen bringt / nachgeben / also / das etwo der füß so gegensichtig gestelt / nit über halb angesichts lenge hat / etwo eyn wenig lenger ist / zůzeitten auch vil kürtzer / dañ je gegensichtiger vnd erhabner man den füß haben will / je kürtzer das er auch vff dem reien wirdt.

Es werden auch die Ständ der füsse / auß dem Paul-
ment genommen / dann wie die figuren mitten oder am ende stehnd/
demnach müssen auch die füß gericht werden/dann stehen die figuren am end/
so werden die füß dem pflaster nach/vff seit/gleich ein wenig hinderstich sehen
de gemacht/vnd die forder theyl oder gegensichte der füß / mit eynem geraden
oder zwerch riß oder lini / gerissen / vnnd nit das sich der füß am ort zů berg/
vnd formen mitt der grossen zehen herab zihe. Steht auch der füß scht über
ort / so erforderts daß der wade mit wol außgebognem riß / außwendig des
beyns / biß vff den enckel angezeygt werde/ vñ inwendig alleyn mit eyner kley
nen ründe / deßgleichen der innerst enckel auch gantz kleyn vermerckt
sei/vnd sol sich der innerst theyl des füß / vnden wol über ort zi-
hen/so wirdt es proportionirlich gmacht. Kumt aber der
stand wol iñ die mitte des pflasters / so wirt sich der
füß nit so fast über ort zihen/dañ so werden die wa
den mit einem sanfften erbognen riß/biß vff dz
dritte theyl der schinen bracht/vnnd dasselbig drittetheyl ferrer hinab inn eyner
schmälc/biß an den reienn/
vnnd den enckel
gmacht.

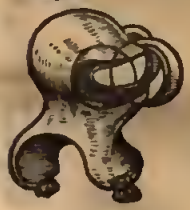
Hie nachuolget eyn figur wie die
Menschen nach der lenge inn den
puncten gericht sindt.

ES ist diese figur hieher getruckt zusehen / wann du personen inn eyn geheuse stellen wilt / daß du sie nach der dieffe des geheuses / groß vnnd kleyn machen solt. Vnnd damit du eigentlich die meynung verstehest / so ist vnden / an der grösten personen füß / ein lini gerissen / vnd oben am kopff auch ein / die alle beid biß zum puncten reichendt / also daß alle personen / so iñ geheuse stehn / vnden vnd oben an solche linien rüren söllen / alß dann verlieren sich die bossen nach rechter proportz / vnd werden nach der höhe des geheuses / groß vnd klein / dann es stünd vnsönnlich sollt eyn groß personе inn eym kleinen geheuse steen vnnd oben anrüren. Darumb so müß auch die figur der menschen / dermassen gestelt sein, das gemeynlich seiner lenge langk platz obwendig des kopffs / biß zů der bünen sei / so stehet es geschicklich:

So du eyn klimmenden Lewen entwerffen wilt/kanst du jnen nimmer besser dann inn eyn Andres creutz mit blindlinien machen/daß jn schrencken des creutzes die brust angehe/vnnd die ende des creutzes die füß vnnd kopff gebe.

Eyn Adler ist offs fertigst zu entwerffen durch eyn creutz mit blindlinien gemacht/also/daß sich die ende des zwerchstrichs übersich zihent/das gibt die ründe oder vfftuung der flügeln.

Eyn Stechhelm wirdt geschickerlich durch eyn ligende raut entworffen vnnd inn sein gerechtigkeyt bracht/wie die hie neben getruckte figur dir zuerkennen gibt.

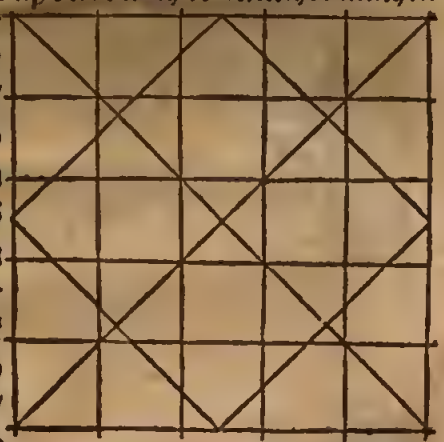


Deßgleichen eyn Thurnirhelm/in zwo zirckel ründe/erstmals gestalt/das der forderste halb zirckel für das öberst dach des Helms gee vnnd das visier daraus inn sein form bracht werde.

Volgt hernach eyn groß Bild oder Landschafft/ in eyn kleynere form/vnd herwiderumb/die kleynen inn grössere gestalt/nach rechter kunst der Perspectiua/zubringen.

So ich nun im ersten theyl der abtheylung vnnd capittel diß büchs/ versprochen vnnd zügesagt hab/ von einer kunst (welche bei den trefflichen Malern gar verborgen gehalten worden) meldung zuthün/ so ist auch billich/ daß ich demselbigen nachkomme/ vnnd mein züsage dermassen erlautet/ das ich lerne wölle/ so eyner eyn Bildnuß fünd/ das er gern drei/ vier/ fünff/ sechs oder acht mal grösser/ oder auch souiel kleyner dann er es gefunden/ doch eyner form/ gestallt vnnd ansehens/ haben wöllt/ vnd daß er möcht an eynem ort den kopff/ dort eyn füß/ da eyn hand/ dann diß dañ jhens/ seins gfallens machen vnd abmalen/ vñ doch alle ding/ so jglichs also besunder gemacht/ sich zusamen/ vnd dem muster gleich zutragen. Daß einer auch Landtschafften iñ gemälde fürter gerecht (vnd doch auch also ver-

theylt) abmalen / oder eyn rechte landschafft durch eyn fenster ab controfectē möge / so halt dich dieser regel: Für das erst / ist es eyn gemälde das du mit gern bemasen oder vnreyn mit kolen oder kreiden machen wilt / oder auch mit dem zirckel durchlöcheren / so müstu haben ein dünne höltzene rame / die das gantz gemelde / so du abmalen wilt / begreiff / dieselbig soltu mit dem zirckel / inwendig iñ gleiche theyl / iñ jhrer zwerche abtheylen es sei iñ acht / neun / zehen oder eylff gleiche theyl / dañ wiltu es grösser haben / so du dañ mer abtheylung / als zehen / eylff / zwölff / dreizehen / iñ die muster rame machest / so es dir baß kummet / wie du vernemen wirdest / wilt du aber dein gemälde kleyner / dann das muster ist / haben / so ist es gnüg ob du bei siben oder acht theylen bleist. Darnach so theyl die lenge oder höhe der ramen auch iñ gleiche theyl / als zehen / eylff / zwölff / dreizehen / vierzehen oder fünffzehen theyl ab. So du nun diß also mit dem zirckel iñ gleiche theyl abgestochen hast / so durchlöcher die rame iñ iglichem abstich / vnd durchziehe sie mit güten reynen gezwirnten fädemen / oder leime sonst fädem / vff die abtheylung / also daß es viereckete plätz / gleich dem pauiment gebe / bedunckt dich dann / daß du es noch erkentlicher machen wöllest / so zihe mit den fedemē / zů den vorigen eyn Andres creutz vñ eyn raut über das Andres creutz / wie hiebei angezeygt / so hastu die rame gerecht. Wiltu darnach die bildniß grösser dañs muster ist an eyn ort malen / so theyl (mit linden kolen) das ort iñ souiel theyl ab / mit dem andres creutze vñ der rauten / iñ aller maß wie die rame abgetheylt ist / darnach hefft die höltzē rame vff das muster / daß stedtligen bleib vnnd wo du das haubt / hand / füß / leib / achßel / knie / oder anders / es sei vff linien



oder iñ spatio findst / so merck obs iñ halben oder dritteyl der lini oder spatiums stee / also / wie du jedes ding im müster findest / es sei in der linien oder spatio / demselbigē nach / male es in dein vffgerissen lini oder spatiū / so du der ramē gleich außgetheylt hast / vñ gib dem gemäld souil spatiū / am end da du es hin malest / nach seiner achtūg / als dich dunckt / daß es inn der rame (da du es findst) an platz hab. Also magstu den kopff vff seiner lini oder spatio / inn sinn fassen / ferrer iñ dergleichen lini oder spatiū / so du mit den kolen gerissen / malen / vnd am andern ort oder spatio den füß / vff der andern seitten die hanndt vnnd also all andere ding / iñ welcher quadratur du sie findst / inn derselbigen gleichen quadratur setzen / darnach füre dein haubstrich von achseln / armen /

beynen/vnd dergleichen dingen/alles wie dich die rame/es sei vff linien oder spatiē weiset/ so komen alle ding gerecht. Also theyl auch das gemälde, iñ ein kleiner papir/ oder vff andere ding/ ab/ so du es vff ein kleineren platz machen wilt/vnnd dieses ist ein subtil bewert stück der malerei. Gleicherweise halt dich mit den Landtschafften. Vnd ist dir des alles zu besserem bericht/ die vorgesetzte figur inn diß büchlin gestelt/ dariñ du die abtheylung der fädem über den Landßknechte vnd Landschafft/ klärlich sihest.

VND so du Landtschafften durch eyn fenster abconterfeten wilt/vnd auff eyn papir oder sunst bringen wilt: So laß dir eyn raine machen (wie vorgemelt) die die grösse des fensters begreiff/die theil mit dem zirckel inn gerade oder vngerade theyl (deins gefallens) ab/ vnnd souiel theil du inn der ramen hast/ also viel theyl mach auff das papier Wie sich nun die Landtschafften mit jhren bergen/schlösseren/stätten/felsen vnnd dälern/durch das gegitter erzeygen/also inn denselbigen gleichen theylungen deins papiers/soltu es auch malen. Doch soltu aber/die weil du an der landtschafften abmalest/deinseß nit verrucken/noch den kopff hin vnnd heer werffen/oder dann hieher dann dorthin drehen/sunder dich inn eynem gleichen vnnd steten seß halten/den kopff gleich zuberg erhebend. Vnnd so du/weß du verzeychnen oder reissen wilt/inn sinn gefasset hast/gleich vnder sich sehen/vnd inn das papier an das ende/da du es an seinem gleichen platz funden hast/malen/dann wider andern vermercken/vnd abmalen/vñ diß alles mit vngwenckten haubt/mit vff die seiten/mit strackem gesicht thün. Damit wil ich diesem büchlin ende vnd beschluß geben ~~vngrotwerfelt~~/welcher sich dariñ etwas üben vnd brauchen wirt/sol dem künstner vnd herfürbringer/dessen danckbar sein/vñ behendern begriff/dañ auß anderen vorgetruckten büchern/ dauon haben vnd empfahen.